

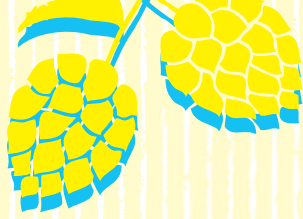
Internationale Stummfilmtage

6.-16.8.2015

31. Bonner Sommerkino
Innenhof der Universität Bonn
Eintritt frei

www.internationale-stummfilmtage.de





NEU!

*alkoholfrei
fruchtig-herb
vitaminreich
kalorienarm
isotonisch*



www.fassbrause.de



NATÜRLICH ERFRISCHEND. ERFRISCHEND NATÜRLICH.

Getränke-Service

www.Vendel.de



Liebe Filmfreunde, verehrtes Publikum,
dear friends of silent cinema,

Auch in diesem Jahr bietet Ihnen das größte deutsche Stummfilmfestival wieder ein hochkarätiges Programm mit Klassikern und Raritäten, die Ihnen das breite Spektrum der Stummfilmkunst vermitteln. Begleitet von Musikern aus aller Welt werden die Vorführungen unter freiem Himmel auf der Großleinwand im Innenhof der Bonner Universität zu unvergesslichen Ereignissen. Kommen Sie rechtzeitig: Sind die 1.500 Plätzen besetzt, muss der Zugang zum Hof aus Sicherheitsgründen geschlossen werden.

Obwohl in den vergangenen dreißig Jahren bereits über 700 Filme aus 27 Ländern in Bonn gezeigt wurden, gibt es immer wieder neue Premieren: In diesem Jahr sind erstmals Filme aus Griechenland und der Ukraine vertreten, und das Filmarchiv in Taiwan stellt das chinesische Meisterwerk LIEBE UND PFLICHT vor. An den beiden Sonntagen sind im LVR-LandesMuseum neue Restaurierungen des Filmmuseums München zu sehen, einschließlich eines Werkstattberichts über die Rekonstruktion eines unvollendeten Films von Orson Welles.

Wir danken allen Helfern, Mitarbeitern, Unterstützern, Sponsoren und Spendern, die dazu beitragen, dass die Stummfilmtage als festes Highlight im Bonner Kulturleben weit über die Stadt hinauswirken. Ihnen wünschen wir spannende und beglückende Filmerlebnisse!

Welcome to the Bonn International Silent Film Festival. You can enjoy the full variety of the silent film experience in the unique atmosphere of the university courtyard. This year's highlights are little known classics from "exotic" silent film countries like Greece, the Ukraine, China and Czechoslovakia as well as digital restorations of handcolored films by Georges Méliès with music, sound effects and live commentary. You are invited to discover many more rare films accompanied by our first class silent film musicians.

Stefan Drössler & Sigrid Limprecht

Inhalt

Programmübersicht und Musiker 2
ALLES IN SCHLAGSAHNE 4
VARIÉTÉ 5
DER VAGABUND UND DAS KIND 6
TRICKFILME VON GEORGES MÉLIÈS 7
AUF DEN HUND GEKOMMEN 8
DER WEG DES STARKEN 9
DER KAUFMANN VON VENEDIG 10
ORSON WELLES UND SHYLOCK 11
DIE ABENTEUER DES VILLAR 12
DIE BEUTE DES WINDES 13
BUSTERS BUNTE BÜHNE 14
DAS UNVERWÜSTLICHE HERZ 15
DER SCHEICH AUS ARABIEN 16
BLUTSBRÜDERSCHAFT 17
DER GROSSE SCHLUCK 18
MAIMÄRCHEN 19
DOKTOR SATANSOHN 20
WEIBLICHE JUNGGESELLEN 21
LIEBE UND PFLICHTEN 23
ERFAHRENE FRAU GESUCHT 24
ZWEI TAGE 25
HELENA, DER UNTERGANG TROJAS 27
DER JÜNGLING AUS DER FREMDE 28
DER WIDERSPENSTIGEN ZÄHMUNG 29
Stummfilmtage in München 31
Impressum 40



Richard Siedhoff (piano) aus Weimar begleitet seit 2008 regelmäßig Stummfilme (Komposition & Konzeptimprovisation).



Günter A. Buchwald (piano, violin & viola), Komponist aus Freiburg, spielt in Bonn zum ersten Mal mit **Frank Bockius** (percussion).



Norbert Alich (voice), Schauspieler, Kabarettist und Sänger aus Bonn, tritt seit 2012 auch als Film Erzähler auf.



Neil Brand (piano) aus London ist Komponist, Pianist, Schauspieler und Autor. Er spielt auf allen Stummfilmfestivals.

Donnerstag, 6. August 2015

- 21.00 Arkadenhof der Universität Bonn
ALLES IN SCHLAGSAHNE (BATTLE OF THE CENTURY) (D)
USA 1927, Clyde Bruckman, 16 min ♪ Richard Siedhoff
VARIÉTÉ (D)
Deutschland 1925, Ewald André Dupont, 104 min
♪ Günter A. Buchwald und Frank Bockius

Freitag, 7. August 2015

- 21.00 Arkadenhof der Universität Bonn
DER VAGABUND UND DAS KIND (THE KID) (E)
USA 1921, Charles Chaplin, 66 min
- 22.30 Arkadenhof der Universität Bonn
TRICKFILME VON GEORGES MÉLIÈS (D)
Frankreich 1900–1906, Georges Méliès, 53 min
♪ Günter A. Buchwald, Frank Bockius und Norbert Alich

Samstag, 8. August 2015

- 21.00 Arkadenhof der Universität Bonn
AUF DEN HUND GEKOMMEN (ČINY I LJUDI) (D)
Sowjetunion 1929, Jakob Protazanov & Michail Doller, 73 min
♪ Richard Siedhoff
- 22.30 Arkadenhof der Universität Bonn
DER WEG DES STARKEN (THE WAY OF THE STRONG) (E)
USA 1928, Frank Capra, 61 min ♪ Günter A. Buchwald

Sonntag, 9. August 2015

- 15.00 LVR-LandesMuseum Bonn (Tageskarte 7 €, ermäßigt 5 €)
DER KAUFMANN VON VENEDIG (E)
Deutschland 1923, Peter Paul Felner, 87 min ♪ Richard Siedhoff
- 17.00 LVR-LandesMuseum Bonn
ORSON WELLES UND SHYLOCK (D)
Vortrag mit Filmausschnitten von Stefan Drössler
- 21.00 Arkadenhof der Universität Bonn
DIE ABENTEUER DES VILLAR (OI PERIPETEIES TOU VILLAR) (D)
Griechenland 1924, Joseph Hepp, 23 min ♪ Richard Siedhoff
DIE BEUTE DES WINDES (LA PROIE DU VENT) (D)
Frankreich 1927, René Clair, 83 min ♪ Neil Brand, Günter A. Buchwald

Montag, 10. August 2015

- 21.00 Arkadenhof der Universität Bonn
BUSTERS BUNTE BÜHNE (THE PLAYHOUSE) (E)
USA 1921, Buster Keaton, 23 min ♪ Neil Brand
DAS UNVERWÜSTLICHE HERZ (FUE NO SHIRATAMA) (E)
Japan 1929, Hiroshi Shimizu, 101 min ♪ Neil Brand

(D) deutsche Titel oder Sprache / *in German* (E) englische Zwischentitel oder Sprache / *in English* ♪ Musikbegleitung / *Musical accompaniment*

Dienstag, 11. August 2015

- 21.00 Arkadenhof der Universität Bonn
DER SCHEICH AUS ARABIEN (THE SHEIK OF ARABY) (E)
USA 1927, Dave Fleischer, 6 min ♪ Neil Brand und Stewart Tryster
BLUTSRÜDERSCHAFT (BEAU GESTE) (E)
USA 1926, Herbert Brenon, 125 min ♪ Neil Brand

Mittwoch, 12. August 2015

- 21.00 Arkadenhof der Universität Bonn
DER GROSSE SCHLUCK (THE BIG SWALLOW)
GB 1901, James Williamson, 1 min
MAIMÄRCHEN (POHADKA MAJE) (D)
Tschechoslowakei 1926, Karel Anton, 115 min
♪ Andrea Rottin, Jan Procházka, Tomáš Majtán

Donnerstag, 13. August 2015

- 21.00 Arkadenhof der Universität Bonn
DOKTOR SATANSOHN (D)
Deutschland 1916, Edmund Edel, 44 min ♪ Stephen Horne
WEIBLICHE JUNGGESELLEN (NORRTULLSLIGAN) (D)
Schweden 1923, Per Lindberg, 76 min ♪ Stephen Horne

Freitag, 14. August 2015

- 21.00 Arkadenhof der Universität Bonn
LIEBE UND PFLICHTEN (LIAN AI YU YI WU) (E)
China 1931, Wancang Bu, 152 min ♪ Joachim Bärenz

Samstag, 15. August 2015

- 21.00 Arkadenhof der Universität Bonn
ERFAHRENE FRAU GESUCHT (SYNTHETIC SIN) (E)
USA 1929, William A. Seiter, 70 min ♪ Joachim Bärenz
- 22.30 Arkadenhof der Universität Bonn
ZWEI TAGE (DVA DNI) (D)
Ukraine 1927, Heorhii Stabovij, 66 min ♪ Stephen Horne

Sonntag, 16. August 2015

- 15.00 LVR-LandesMuseum Bonn (Tageskarte 7 €, ermäßigt 5 €)
HELENA. DER UNTERGANG TROJAS (D)
Deutschland 1924, Manfred Noa, 216 min
♪ Soundtrack von Joachim Bärenz und Christian Roderburg
- 21.00 Arkadenhof der Universität Bonn
**DER JÜNGLING AUS DER FREMDE
(PUTTING PANTS ON PHILIP)** (D)
USA 1927, Clyde Bruckman, 20 min ♪ Joachim Bärenz
**DER WIDERSPENSTIGEN ZÄHMUNG
(THE TAMING OF THE SHREW)** (D)
USA 1929, Sam Taylor, 62 min ♪ Joachim Bärenz



Stewart Tryster (voice) ist sowohl Filmhistoriker und Übersetzer als auch Schauspieler und Sänger mit vielen Bühnenauftritten.



Andrea Rottin, Jan Procházka, Tomáš Majtán (guitar, mandolin, upright bass, drums, cymbals, glockenspiel, tape).



Stephen Horne (piano, flute & accordion) aus London ist Stummfilmpianist im National Film Theatre des British Film Institute.



Joachim Bärenz (piano) aus Essen begleitet seit 1969 Stummfilme und tritt solo sowie mit Christian Roderburg auf.

ALLES IN SCHLAGSAHNE

BATTLE OF THE CENTURY

USA 1927

Regie / Directed by:

Clyde Bruckman

Drehbuch / Written by:

Hal Roach, H.M. Walker

Kamera / Cinematography by:

George Stevens

Darsteller / Cast:

Stan Laurel

Oliver Hardy

Noah Young

Eugene Pallette

Charles Hall

Anita Garvin

Produktion / Produced by:

Hal Roach Studios

Premiere:

31.12.1927

Format:

Digital

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time:

16 min

Zwischentitel / Intertitles:

englisch mit deutscher

Übersetzung / English with

German translation

Musik / Music by:

Richard Siedhoff (piano)



Ein legendärer Klassiker mit Stan Laurel und Oliver Hardy, der heute nur noch fragmentarisch existiert. Nach einem erfolglosen Versuch von Manager Ollie, Stan als Boxer zu vermarkten, verursachen die beiden am nächsten Tag auf offener Straße einen Aufruhr, der in einer riesigen Tortenschlacht endet. Ein herbeigeeilter Polizist schaut ungläubig zu. Anhand des Originalscripts des Films hat das Filmmuseum München die fehlenden Teile durch Fotos und Zwischentitel ergänzt. / *A legendary classic starring Stan Laurel and Oliver Hardy, not yet viewable in complete form. Ollie's unsuccessful attempt to promote Stan as a boxer is followed the next day by their inadvertent instigation of the greatest pie-throwing scene imaginable out in the street, as a policeman stands by and watches. The Munich Filmmuseum has used the film's script and stills to compensate for what is not in the print.*

Der Erwachsenenfilm heisst ALLES IN SCHLAGSAHNE, es ist aber zuerst gar nicht alles in Schlagsahne, sondern es gehen Boxkämpfe vor sich, die weder erziehlich noch schön sind, und es geht eine Versicherungsgeschichte vor sich, bei der jedes Kind fragt, was denn eine Versicherung sei, und nun sollen die Mamas und Papas die Texte vorlesen und zugleich das Wesen der Versicherung erklären. Es ist aber zu befürchten, dass die meisten Kinder jetzt denken, Versicherung sei, wenn ein Konditoreibote über eine Bananenschale fällt und dem Urheber dieses Unfalls eine Torte mit Schlagsahne rächend ins Gesicht wirft. Ein Kind müsste kein Kind sein, wenn es nicht nachher fragte, warum denn eigentlich so schön mit Schlagsahne in den Gesichtern herumgeschmiert worden wäre und es morgen zu Hause nicht auch Schlag-sahne gäbe.

Hans Klein, in: Berliner Tageblatt, 6.12.1928

On September 22, 1927, boxers Gene Tunney and Jack Dempsey fought "The Fight of the Century" – which included the famous "long count" – at Soldier's Field in Chicago. Immediately thereafter, Stan Laurel and the Roach gag writers set about making a comedy based on the fight. Somehow, the idea of throwing a few pies got tossed around, and just as quickly got tossed out. "Pie throwing went out with Keystone comedy," was the general consensus. Still, Stan was intrigued. What if you make a joke out of the very act of pie-throwing? And the way to do it would be to throw more pies. And still more. Not a couple of pies, not a dozen, not a baker's dozen but hundreds – thousands. Stan took his idea to Roach, and he okayed the idea, even though it would be costly. Roach authorized the purchase of a day's output from the Los Angeles Pie Company, whereupon more than 3,000 pies were flung on their merry way to unsuspecting targets.

Randy Skredvedt: Laurel and Hardy. Beverly Hills 1994

VARIETÉ



Ein Trapezartist verlässt seine Familie wegen einer verführerischen Tänzerin. Zusammen mit ihr und einem italienischen Luftakrobaten bildet er ein Trio, das als Sensation im Berliner „Wintergarten“ auftritt. Der für seine visuelle Gestaltung und entfesselte Kamera gerühmte Film war insbesondere in den USA ein großer Erfolg. Die digitale restaurierte Fassung von Murnau-Stiftung und Filmarchiv Austria läuft erstmals mit einer neuen Musik von Günter Buchwald und Frank Bockius. / *A trapeze artist who has abandoned his family for a seductive dancer forms a trio with her and an Italian acrobat, making a sensational appearance at Berlin's "Wintergarten". The film, famous for its visual design and mobile camera, was a hit in the USA. This screening of the digital restoration by the Murnau Foundation and Filmarchiv Austria features the premiere of a new score by Günter Buchwald and Frank Bockius.*

Karl Freund, der Photograph, und O. F. Werndorff, der Architekt, die beiden ausgezeichneten Künstler der Ufa, haben die Düponteche Idee und Auffassung mit seltener Uebereinstimmung ins Optische übertragen. Die Handlung selbst, im Tempo maßvoll geregelt, läuft von der Gegenwart in die Vergangenheit. Die Beichte eines Zuchthäuslers Nr. 28, Boß, der sein Artistenschicksal und seine Schuld nach 10 Jahren Schweigens leidet.

Und die „Träger der Rollen“! Ihr größtes Lob, daß sie dies in Wahrheit sind. Der starke gewaltige Jannings, in die Rolle des gutmütig anständigen Triebmenschen Boß gesperrt, spielt ohne jede theatralische Schminke, nur mit der großen runden Fläche seines Gesichts, als Mittelpunkt die kleinen Augen, die zuletzt in Weißglut zu brennen scheinen, und dem großen, massigen Rücken. Es ist dies seine reifste und abgemessenste Leistung bisher.

Hamburger Anzeiger, 24.12.1925

VARIETÉ

Deutschland / Germany 1925

Regie / Directed by:

Ewald André Dupont

Drehbuch / Written by:

Leo Birinski, Ewald André

Dupont, nach dem Roman

von / based on the novel by

Felix Holländer

Kamera / Cinematography by:

Karl Freund, Carl Hoffmann

Darsteller / Cast:

Emil Jannings

Lya de Putti

Warwick Ward

Maly Delschaft

Georg John

Kurt Gerron

Produktion / Produced by:

Universum-Film AG

Premiere: 16.11.1925 (Berlin)

Format: Digital

Farbe / Color:

viragiert / tinted

Länge / Running time: 104 min

Zwischentitel / Intertitles:

deutsch / German

Musik / Music by:

Frank Bockius (percussion)

Günter A. Buchwald

(piano & violin)

It's a long time between pictures for Emil Jannings. That he stands supreme as a pantomimist is again demonstrated in this simple dramatic triangle – which is enacted against the background of the Wintergarten in Berlin. The art he flashed in „The Last Laugh“ continues supreme in his characterization of the aerialist. Again, he enables us to look into the very soul of the big, gruff playboy of the theatre – who, regardless of the anguish he causes his wife when he leaves her and the child, is made a victim of his own passion.

The director has not missed a single detail in fashioning this story as an impressive study of realism. The simple, enthusiastic moods of these people of the theatre – the various conflicts of passion and deception, the graphic building of the plot which roars to a tragic climax – these emotions and situations hold you in a tight embrace.

Laurence Reid, in: Motion Picture News, 3.7.1926

DER VAGABUND UND DAS KIND

THE KID

USA 1921

Regie / Directed by:

Charles Chaplin

Drehbuch / Written by:

Charles Chaplin

Kamera / Cinematography by:

Roland Totheroh

Darsteller / Cast:

Charles Chaplin

Jackie Coogan

Edna Purviance

Carl Miller

Henry Bergman

Tom Wilson

Produktion / Produced by:

Charles Chaplin Productions

Premiere:

21.1.1921 (New York)

Format:

35mm

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time:

66 min

Zwischentitel / Intertitles:

englisch / English



Der erste Langfilm von Charlie Chaplin ist auch einer seiner schönsten. Als arbeitsloser Tramp liest er ein Findelkind auf. Fünf Jahre später entwickeln die beiden ein einträgliches Geschäft als Partner: Das Kind wirft Fensterscheiben ein, der Tramp kommt als Glaser „zufällig“ vorbei und kann seine Dienste anbieten. THE KID war ein Welterfolg, wurde auf der ganzen Welt gezeigt und machte Jackie Coogan, den Darsteller des Findelkinds, zum begehrtesten Kinderdarsteller des Stummfilms. / *The first feature directed by Chaplin is also one of his best. As a tramp he takes in an abandoned baby. Five years later, they are in business together; the boy smashes windows and a glazier (the tramp) "happens" to be on the spot to repair them. THE KID was a worldwide success and made Jackie Coogan, in the title role, the most phenomenal child star of the silent era.*

Man will ihm das Kind nehmen, was Rechtsens ist. Denn Chaplin ist nicht der Vater des Kleinen. Oder ist er es doch? Entschcheidet wirklich der Zufall, der einen zum Vater des Kindes macht, oder gibt es höhere sittliche Gesetze? THE KID hält sich mit dieser Frage nicht auf; er berührt sie lächelnd wie zahllose andere. Und das ist genug. Die Tragik wächst. Es ist der Kampf zweier Menschen, die zueinander gehören, und die man voneinander reißen will.

So hat der Regisseur Charles Chaplin seinen Film gestaltet und unerbittlich den Schauspieler Chaplin im Zügel gehalten. Ebenso wichtig wie der Vagabund waren ihm die anderen Gestalten. Der Regisseur hatte für sie oft erprobte Kräfte. Seine Edna Purviance, seinen Carl Miller und seinen Tom Wilson. Aber das Kind, der Findling! Der Regisseur Chaplin suchte und suchte, und gab der Filmwelt mit Jackie Coogan das Wunderkind.

Berliner Börsenzeitung, 5.11.1923

Chaplin is less of the buffoon and more of the actor, but his comedy is all there and there is not a dull moment, once the comedian comes into the picture, which is along about the middle of the first reel. THE KID, for which a year's labor is claimed by the distributors, has all the earmarks of having been carefully thought out and painstakingly directed, photographed and assembled. The cutting, in some places, amounts almost to genius. Introduced as "a picture with a smile – perhaps a tear," it proves itself just that. For while it will move people to uproarious laughter and keep them in a state of unceasing delight, it will also touch their hearts and win sympathy, not only for the star, but for his leading woman, and little Jackie Coogan.

It is almost impossible to refrain from superlatives in referring to this child. In the title role his acting is so smooth as to give him equal honors with the star.

Variety, 21.1.1921

TRICKFILME VON GEORGES MÉLIÈS



Georges Méliès unterhielt ein Zaubertheater und entdeckte als ein Pionier die Möglichkeiten des Films. In seinen Werken setzte er Tricktechniken ein, experimentierte mit Farbe und führte sie mit Geräuscheffekten und Live-Kommentierungen auf. Die Cinémathèque Française hat einige der erhaltenen Originale mit ihren faszinierenden Handkolorierungen digital restauriert, die von Günter Buchwald, Frank Bockius und Norbert Alich nach historischem Vorbild live vertont werden. / *Georges Méliès ran a magic theatre and was a pioneer in discovering how the movies could perform magic. He invented special effects and experimented with colour in his films, which he showed with sound effects and commentary. The Cinémathèque Française has digitally restored several originals with their fascinating hand-colouring; Günter Buchwald, Frank Bockius and Norbert Alich will recreate what audiences once heard.*

In der kurz vor Ausbruch des amerikanischen Bürgerkrieges angesiedelten Vorlage ist Rip Van Winkle ein geachteter Bürger, der sich in den Wald davonmacht, um vor seiner keifenden Frau seine Ruhe zu haben. Dort trifft er auf einige eigenartige Gesellen, von deren Schnaps er trinkt. Dann fällt er in einen 20 Jahre dauernden Schlaf. Als er wieder erwacht, ist der Bürgerkrieg wieder vorüber und es kommt zu einigen Verwirrungen, als er in seinen Heimatort zurückkehrt. In LA LÉGENDE DE RIP VAN WINKLE (1905) ist Rip jedoch ein Steuerflüchtling, der vor den Soldaten des britischen Königs George III. auf der Flucht ist und im Wald auf Geister trifft, die ihren Schabernack mit ihm treiben, bevor er ebenfalls in einen 20 Jahre dauernden Schlaf fällt. Die Änderungen an der Handlung dienen dem Zweck, Méliès den Raum für seine Effekte zu geben. Diese sind auch recht gut gelungen oder haben zumindest viel Charme.

Ralf Ramge: *Das Dokument des Grauens*. Belp 2013

LE MERVEILLEUX ÉVÉNAIL VIVANT (DER WUNDERVOLLE LEBENDE FÄCHER)

Frankreich 1904 – 5 min

JEANNE D'ARC

Frankreich 1900 – 11 min

LES AVENTURES DE ROBINSON CRUSOÉ

Frankreich 1902 – 13 min

LA LÉGENDE DE RIP VAN WINKLE

Frankreich 1905 – 15 min

LE RAID PARIS-MONTE-CARLO EN AUTOMOBILE (EINE ABENTEUERLICHE AUTOFAHRT)

Frankreich 1905 – 9 min

FÉE CARABOSSE

Frankreich 1906 – 12 min

Regie / Directed by:

Georges Méliès

Format: Digital

Farbe / Color:

handkoloriert / hand colored

Zwischentitel / Intertitles:

französisch mit Übersetzung /

French with translation

Musik / Music by:

Günter A. Buchwald (piano)

Frank Bockius (percussion)

Norbert Alich (narrator)

The garishly coloured costumes of the cannibals who attack Crusoe and Friday, the flames with which the traveller attempts to attract help, a sunset and the aurora that surrounds our heroes in the final frame all invigorate the story – and these rich or delicate colours are also beautifully translucent when projected on film. The anonymous colourists used the same aniline colours that were used to decorate slides for magic lanterns, one of the cinema's closest ancestors. The combination of elaborately designed and constructed sets, populated by actors and animals and overlaid with coloured ink, brings to mind a picture book come to life – it's very similar to the impact of modern films that combine live action with animation or CGI. But opposed to the supposed perfection of digital enhancements, there is an extra frisson in being able to see the stray splashes of paint. Watching CRUSOÉ, you can marvel at the effects...

Pamela Hutchinson, in: *The Guardian*, 10.10.2012

AUF DEN HUND GEKOMMEN

ČINY I LJUDI

Sowjetunion / USSR 1929

Regie / Directed by:

Jakov Protazanov

Michail Doller

Drehbuch / Written by:

Oleg Leonidov, Jakov

Protazanov, nach Geschichten

von / based on stories by

Anton Čechov

Kamera / Cinematography by:

Konstantin Kuznetsov

Darsteller / Cast:

Michail Tarchanov,

Marija Strelkovam, Ivan

Moskvin, Vladimir Jeršov,

Vladimir Popov

Produktion / Produced by:

Mezhrabpomfilm

Premiere: 1.10.1929

Format: 35mm

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time:

73 min

Zwischentitel / Intertitles:

russisch mit deutscher

Übersetzung / Russian with

German translation

Musik / Music by:

Richard Siedhoff (piano)



Drei Erzählungen von Anton Čechov in einem exzellenten Episodenfilm mit exquisiten Bildkompositionen, gutem Timing und zwei berühmten Darstellern des Moskauer Künstlertheaters in Hauptrollen: Michail Tarchanov und Ivan Moskvin. Eine Frau aus der Unterschicht heiratet einen reichen Mann, ein Büroangestellter muss während einer Opernaufführung dauernd niesen, ein Hündchen verursacht Aufregung und einen Polizeieinsatz. Alle drei Geschichten sind gleichwertig und ergänzen sich. / *Three stories by Anton Chekhov comprise the episodes in an excellent, well-timed and exquisitely composed film starring two leading players of the Moscow Art Theatre: Mikhail Tarkhanov and Ivan Moskvin. A working-class woman marries a rich man, a civil servant sneezes during a stage performance and a dog causes uproar and police intervention. The stories are all beautifully told and complement each other.*

Die drei Geschichten, die Protazanov ausgewählt hat, speziell „Tod des Bürokraten“ und „Ein Chamäleon“ verdanken ihre Wirkung vor allem den geschliffenen und geistreichen Dialogen. Wie sollte dafür im Stummfilm eine Entsprechung gefunden werden? Erstaunlicherweise fand sie sich in Mitteln des Theaters. Der Rezensent der *Krasnaja Gaseta* bewunderte, wie genau das expressive und „theatralische“ Spiel der Darsteller Čechov Worten entspräche. Moskvin's Maske in „Ein Chamäleon“ war sehr aufwändig, dick aufgetragen. Eine solche Maske wäre auf einer Theaterbühne nicht möglich gewesen, weil Moskvin sie gerade mal die 20 Sekunden ertragen konnte, die nötig waren, eine Großaufnahme zu drehen. Protazanov setzt in diesem Film viele Großaufnahmen ein, um die Mimik der Darsteller aus der psychologischen Schule des Moskauer Künstlertheaters sichtbar zu machen.

Natalia Noussinova, in: *Le Giornate del Cinema Muto Catalogue*. Pordenone 2014

RANKS AND PEOPLE, based on three stories by Chekhov, represents Protazanov's return to Russian literary classics as a source for his films. The vignettes stay very close to the stories on which they were based – “The Order of St. Anne,” “Death of a Bureaucrat,” and “Chameleon,” and feature good performances from Ivan Moskvin (as the unlucky *chinovnik* whose sneezing on a superior at the opera eventually leads to his death) and Mariya Strelkova (as the unhappy young woman trapped in a marriage of convenience). Yet as unremarkable as this film seems, it is possible to read a veiled criticism of Soviet society in Protazanov's choice of vignettes, most particularly in “The Death of a Bureaucrat,” but also in “Chameleon,” a satire of rank-consciousness as townspeople try to determine the “status” of a dog who bit a man. RANKS AND PEOPLE was quite popular, one of the few hits of 1929. Denise J. Youngblood: *Movies for the Masses: Popular Cinema and Soviet Society in the 1920s*. Cambridge 1992

DER WEG DES STARKEN



„Handsome“ Williams, dessen Spitzname sich ironisch auf sein hässliches Gesicht bezieht, betreibt ein Café, verdient sein Geld aber mit Alkoholschmuggel. Nach einer Schießerei mit einer konkurrierenden Gang kümmert er sich um eine blinde Straßenmusikerin, die sich in ihn verliebt. Das vermeintliche „Nebenwerk“ von Frank Capra, der im Stumm- und Tonfilm für seine Komödien bekannt wurde, erweist sich als ein spannender Gangsterfilm, der geschickt mit den Klischees des Genres spielt. / *“Handsome” Williams, whose nickname is an ironic comment on his scarred face, runs a café as a front for his bootlegging. After a shootout with a rival gang he takes care of a blind street musician who falls in love with him. This “minor” work by Frank Capra, who would become famous for his silent and sound comedies, is actually a mature drama that cleverly plays with the clichés of its gangster milieu.*

Der Film ist eine interessante Mischung unterschiedlicher Genres: Komödie, Psychodrama, Gangsterfilm und melodramatischer Liebesfilm über die Schöne und das Biest. Ein Gangster verliebt sich in eine blinde Straßenmusikerin, und diese Liebe verändert unweigerlich die gewalttätige und raue Atmosphäre seines Milieus. Einer seiner Freunde, ein junger Mann, der im Saloon das Piano spielt, verliebt sich ebenfalls in die junge Frau, und auch er wird darüber ein besserer Mensch. Der klassische Fall von tragisch vertauschter Identität und eine Spielart der Themen Missverständnis und Doppelgänger: Da es dem Gangster peinlich ist, das blinde Mädchen sein entstelltes Gesicht berühren zu lassen, leiht er sich das Gesicht des jungen Pianisten. Dies führt zu seinem tragischen Ende, da er sich am Ende zugunsten des attraktiveren und jüngeren Pianisten für die Liebe opfert.

Robert Sklar, Vito Zagario: Frank Capra – Authorship and the Studio System. Philadelphia 1998

The bootlegger flees in an open car and shoots backward over his shoulder, and the members of the audience relax in their seats, prepared to settle into a fully predictable course of cinematic events. The first sign that Capra may be propelling us into something other than a standard gangster picture comes when the police apprehend the bootlegger – only to discover that the liquor truck that has been the object of the pursuit is empty, because it has already been hijacked by a rival gang of bootleggers, who have beaten the cops there. That is to say, almost as if to proclaim what a narrative dead end he felt gangster picture events like this chase scene to be, Capra trumpets the fact that it leads narratively nowhere. Just as the police are left with an empty truck, the audience is left with a sense of itself having been taken on a narrative wild goose chase.

Raymond Carney: American Vision: The Films of Frank Capra. Cambridge 1986

THE WAY OF THE STRONG

USA 1928

Regie / Directed by:

Frank Capra

Drehbuch / Written by:

William Conselman

Peter Milne

Kamera / Cinematography by:

Ben Reynolds

Darsteller / Cast:

Mitchell Lewis

Alice Day

Margaret Livingston

Theodore von Eltz

William Norton Bailey

Willie Fung

Produktion / Produced by:

Columbia Pictures Corporation

Premiere:

19.6.1928

Format:

35mm

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time:

61 min

Zwischentitel / Intertitles:

englisch / English

Musik / Music by:

Günter A. Buchwald

(piano & violin)

DER KAUFMANN VON VENEDIG

DER KAUFMANN VON VENEDIG

Deutschland / Germany 1923

Regie / Directed by:

Peter Paul Felner

Drehbuch / Written by:

Peter Paul Felner, nach dem
Stück von / based on the play by
William Shakespeare

Kamera / Cinematography by:

Axel Graatkjær, Rudolph Maté

Darsteller / Cast:

Hans Brausewetter

Werner Krauß

Henny Porten

Albert Steinrück

Ferdinand von Alten

Carl Ebert

Produktion / Produced by:

Peter Paul Felner-Film GmbH

Premiere:

13.10.1923 (Berlin)

Format: Digital

Farbe / Color:

viragiert / tinted

Länge / Running time:

87 min

Zwischentitel / Intertitles:

englisch / English

Musik / Music by:

Richard Siedhoff (piano)



Eine mit großer Starbesetzung zum Teil an Originalschauplätzen in Venedig inszenierte Verfilmung von Shakespeares Drama um den jüdischen Geldverleiher Shylock, der sich seinem Schuldner gegenüber für die Unterdrückung durch die Christen zu rächen versucht. Der heute weitgehend in Vergessenheit geratene Film hat sich nur in einer leicht gekürzten englischen Exportfassung unter dem Titel THE JEW OF MESTRI erhalten und wurde vom Filmmuseum München restauriert. / Shakespeare's drama about the Jewish merchant Shylock, who torments his debtor as vengeance for his people's persecution at Christian hands, was filmed partly at the original locations in Venice with a star-studded cast. Largely forgotten today, this film has only survived in an abridged English export version entitled THE JEW OF MESTRI and has been restored by the Munich Filmmuseum.

Seine Regie in der großen Gerichts-Szene mit der unerhört guten Ausnutzung des Raumes, wie ihn der Hof des Venezianer Dogen-Palastes bot, ist eine Glanzleistung, die kaum übertroffen werden dürfte. Auch sein Arrangement der Prunk- und Festszenen ist musterhaft. Leider aber tut er darin zuviel des Guten, und es bleibt als Gesamteindruck nur der eines prächtigen, aber an der Oberfläche haftenden Ausstattungsfilms, wie wir sie nun bei historischen Stücken schon gewohnt sind. Womit nicht gesagt sein soll, daß nun die eigentlichen Spielszenen regietechnisch oder darstellerisch irgendwie auch nur Durchschnitt waren. Wer das Glück hatte, Werner Krauß' hinreißenden Shylock, Lia Eibenschütz' Jessica im Rahmen einer bis auf die letzte Episode aufs feinste abgeschliffenen Darstellung zu bewundern, dem wird dieser Film, trotz seiner nicht zu verdeckenden Mängel, einen unvergesslichen Eindruck hinterlassen haben.

Reichsfilmblatt, 20.10.1923

Felner's 1923 version was a lavish production, with a large cast of extras, whose deployment was possibly partly inspired by Reinhardt's productions, and incorporated some location shots of Venice itself, where some of the outdoor scenes were filmed. The full-length silent feature film (in eight acts, totalling 2,806 metres) had a distinguished cast: alongside Werner Krauss as Shylock, the cast also included one of the German silent cinema's most celebrated leading ladies, Henny Porten, as a slightly matronly Portia, Max Schreck – unrecognizable from his recent role as the vampire in NOSFERATU – as the Doge presiding over the courtroom scene, Harry Liedtke as Bassanio, Carl Ebert as Antonio and Ferdinand von Alten as the Prince of Aragon. Peter Paul Felner took significant liberties with the play, so much so that the version shown in America, with English intertitles, was not entitled *The Merchant of Venice*, but THE JEW OF MESTRI.

Andrew G. Bonnell: *Shylock in Germany*. London 2008

ORSON WELLES UND SHYLOCK



Orson Welles war von der Figur des Shylock fasziniert, doch er war sich auch der Gefahr bewusst, wie diese Figur für antisemitische Propaganda missbraucht werden konnte. 1969 drehte er eine eigenwillige Version des Stücks, die unvollendet blieb. Stefan Drössler zeigt Film- und Tondokumente und spricht über Welles' erste Annäherung an das Medium Film, seine Beziehung zu Shakespeare und die Restaurierung des Films durch das Filmmuseum München und Cinemazero anlässlich des 100. Geburtstags von Orson Welles. / *While fascinated by the character of Shylock, Orson Welles also knew the risk inherent in it for misuse as antisemitic propaganda. In 1969, he filmed an idiosyncratic version of the play which was not completed. Stefan Drössler shows film and sound documents and talks about the restoration of the film by the Munich Filmmuseum and Cinemazero to mark the centenary of Welles' birth.*

Shakespeare war für Welles der wichtigste Autor, auf den er sich immer wieder in seinen Werken bezogen hat. 1982 behauptete Welles in einem Interview für die *Cahiers du cinéma*, dass CHIMES AT MIDNIGHT (FALSTAFF) von 1966 nicht seine letzte Shakespeare-Adaption sei, sondern THE MERCHANT OF VENICE (DER KAUFMANN VON VENEDIG), den er 1969/70 gefilmt habe, von dessen Arbeitskopie ihm aber eine Rolle und das Negativ zur Gänze gestohlen worden seien. Nach dem Tod von Welles tauchte eine Rolle des Films auf. Die neun Minuten zeigten Welles im Kostüm von Shylock an Originalschauplätzen in Venedig. Auf der Tonspur konnte man eine abgemischte Musik von Francesco Lavagnino hören, der auch schon frühere Filme von Welles (OTHELLO, CHIMES AT MIDNIGHT) vertont hatte. Viel ist darüber spekuliert worden, wie der komplette Film ausgesehen hat, zumal man aus Erzählungen von Welles nur weiß, dass er die Rolle der Portia aus dem Stück entfernt hat.

Nachdem in Italien Teile einer Arbeitskopie in der Sammlung von Cinemazero aufgetaucht sind und in den Orson-Welles-Papers der *Special Collections* der *University of Michigan Library* ein Script des Projekts fand, kennen wir die ursprüngliche Form des Films. Das größte Problem für eine Rekonstruktion ist die dritte Rolle des Films, deren Ton fehlt, und das Ende, das Orson Welles nicht gefilmt hatte. In den 1970er Jahren hat Welles zweimal versucht, den abschließenden Shylock-Monolog nachzudrehen. Allerdings drehte er ohne Kostüm und in 16mm. Es bleibt ein Rätsel, wie er diese Aufnahmen mit dem anderen Material hätte kombinieren wollen, sofern er auf dieses jemals wieder Zugriff gehabt hätte. Das wiedergefundene Filmmaterial leidet unter starkem Farbverfall. Nur mit aufwändigen digitalen Techniken ist es möglich, dem Film sein ursprüngliches Aussehen wiederzugeben. Aber was macht man mit dem fehlenden Ton und dem fehlenden Schluss?

Stefan Drössler

VORTRAG MIT FILMAUSSCHNITTEN

THE MERCHANT OF VENICE

Italien / Italy 1970

Regie / Directed by:

Orson Welles

Drehbuch / Written by:

Orson Welles, nach dem Stück von / based on the play by William Shakespeare

Kamera / Cinematography by:

Giorgio Tonti, Tomislav Pinter, Ivica Rajkovic

Darsteller / Cast:

Orson Welles

Charles Gray

Irina Maleeva

Produktion / Produced by:

Orson Welles

Format:

Digital

Farbe / Color:

Eastmancolor

Musik / Music by:

Francesco Lavagnino

DIE ABENTEUER DES VILLAR

OI PERIPETEIES TOU VILLAR

Griechenland / Greece 1924

Regie / Directed by:

Joseph Hepp

Drehbuch / Written by:

Nikos Sfakianakis

Kamera / Cinematography by:

Joseph Hepp

Darsteller / Cast:

Nikos Sfakianakis

Nitsa Filosofoy

Produktion / Produced by:

Pallas Film

Premiere:

1926

Format:

Digital

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time:

23 min

Zwischentitel / Intertitles:

griechisch mit deutscher

Übersetzung / Greek with

German translation

Musik / Music by:

Richard Siedhoff (piano)



Der früheste erhaltene griechische Film mit Spielhandlung zeigt den seinerzeit populären Komiker Nikolaos Sfakianakis, der sich in eine Frau verliebt und ihr durch ganz Athen nachjagt. Gedreht an Originalschauplätzen besitzt die sich an amerikanische Vorbilder orientierende Slapstickkomödie heute auch dokumentarische Qualitäten. Vor der Akropolis erleben wir eine traditionelle griechische Hochzeitsfeier, die zu einem grotesken, surreal übersteigerten Geschehen stilisiert wird. / *The earliest surviving Greek narrative film showcases then-popular comic Nikolaos Sfakianakis, who falls in love with a woman and chases her all through Athens. Though the film takes clear inspiration from American slapstick comedy, the location shooting has endowed it with documentary qualities. A traditional Greek wedding in front of the Acropolis is over-stylised to the point of surreal grotesquery.*

Vilár, Tagelöhner einer Wäscherei, verliebt sich in ein Mädchen aus gutem Haus, was vielerlei Verwicklungen mit sich bringt. Das Repertoire der Komik reicht von der Einladung Vilárs in ein kosmopolitisches Vergnügungslokal, dessen Rechnung er nicht zahlt, über die hastige Rückkehr in die Stadt zur Arbeit, wo ihn sein boshafter Chef erwartet und er die feine Wäsche einer Kundin ruiniert bis hin zur Störung einer Hochzeitsgesellschaft, der eine Verfolgungsjagd folgt. Wie alle Stummfilm-Komiker benötigt Vilár eine Zielscheibe, für rohe Scherze: der Sänger im noblen Lokal, der schurkisch-cholerische Arbeitgeber, der mit buschigen Augenbrauen und dunklem Bart an Chaplins ewigen Gegner Eric Cam(p)bell erinnert, die keifende Schreckschraube, die sich mit Vilár in der Wäscherei gegenseitig in die nassen Becken schubst und die Hochzeitsgesellschaft, deren Gäste an Hässlichkeit nicht zu überbieten sind.

Elena Psoma: *Filmland Griechenland*. Berlin 2008

The hilarious comedy VILLAR IN THE WOMEN'S BATHS OF FALIRON (1920) introduced Villar as the most successful comedian of the day. His second film THE ADVENTURES OF VILLAR (1926) has survived and was restored recently, making it the first Greek feature film to exist almost in its entirety. Villar was influenced by the American musicals of the period but more obviously by the "King of Comedy," Mack Sennett, and especially by his productions involving chase gags and bathing beauties – and he faithfully followed Sennett's axiom: "We have no scenario ... the chase is the essence of our comedy." Yet, as he was running up and down central Athens, his film offered a distinct depiction of the city, its main roads, people and landscape. Also, its subtle humor and its attempt to create a "comedy of manners" make this early film worth watching to this day.

Vrasidas Karalis: *A History of Greek Cinema*. New York 2012

DIE BEUTE DES WINDES



Ein stilistisch eleganter Abenteuerfilm von René Clair, der eigentlich nur für seine Komödien bekannt geworden ist: Ein Flugzeugpilot gerät in einen Sturm und muss auf einem osteuropäischen Anwesen mit Schloss notlanden. Der verletzte Pilot wird von der verführerischen Gräfin gepflegt. Er stellt ihr nach und entdeckt, dass sie noch eine verrückte Schwester hat, die ebenfalls in dem Schloss wohnt. Der Film wird in einer restaurierten Kopie der Cinémathèque Française mit den originalen Einfärbungen gezeigt. / *A stylistically elegant adventure film from René Clair, far better known for his comedies: a storm forces a pilot into an emergency landing at an Eastern European estate with a chateau. A seductive countess tends to the injured pilot. He discovers she has a mad sister also living in the chateau ... The film will be shown in a restored print by La Cinémathèque Française with the original tinting.*

Das leise Knirschen des Kurbelkastens empfängt mich im Atelier der „Albatros“, wo ich René Clair sprechen will. René Clair ist einer der jungen, begabten französischen Filmregisseure, der sich durch seine interessanten Filme die Sympathien der französischen Kinobesucher, die im Film mehr suchen als Zerstreuung für einige Abendstunden, erworben hat. „Woran arbeiten Sie jetzt?“ „An einem romantischen Film LA PROIE DU VENT nach dem Roman Armand Merciers. Der Inhalt? Ein Pilot, der für eine Flugzeuggesellschaft eine neue Linie über Zentraleuropa ausprobieren soll, wird durch einen heftigen Sturm gezwungen, eine Notlandung vorzunehmen. Eine Notlandung in einem Park, die so unglücklich von staten geht, daß der Apparat bricht. Der Park gehört zu einem Schloß, dessen Bewohner dem Piloten Gastfreundschaft gewähren. Ja, in diesem Schloß gehen mysteriöse Dinge vor, die dem Eindringling in stärkster Weise intrigieren.

Jean Lenauer, in: *Mein Film*, Nr. 54, 1927

Georges hovers about, finally closing the drapes, leaving only a crack of light at the window. As Vignal stares at the window, the camera tracks extremely rapidly up to the crack of light, as a fast zoom would today. Vignal pays a nocturnal visit to Elisabeth. He surreptitiously watches her undress, but when she sees him, she turns from him in fright. Soon Georges arrives to help her, and she hands him a gun, which he points at Vignal/the camera, and shoots. This begins a series of exact reversals. The camera “zooms” back, Vignal turns from the window where he has been fantasizing (although, of course, this is the first we realize that he has been doing so), he puts out his cigarette, turns, and slowly shuffles back down the corridor through precisely the same shots as earlier, but now moving in the opposite direction. Thus Clair has not only invested the film with a fantasy sequence, but he has stylistically turned it into a perfect little reversal.

R. C. Dale: *The Films of René Clair*. Metuchen 1986

LA PROIE DU VENT

Frankreich / France 1927

Regie / Directed by:

René Clair

Drehbuch / Written by:

René Clair, nach dem Roman von / based on the novel by Armand Mercier

Kamera / Cinematography by:

Nikolas Roudahoff

Émile Gondois

Darsteller / Cast:

Charles Vanel

Lilian Hall Davis

Sandra Milovanoff

Jean Murat

Jim Gérald

Produktion / Produced by:

Films Albatros-Kamenka

Premiere: 13.5.1927

Format: 35mm

Farbe / Color:

viragiert / tinted

Länge / Running time: 83 min

Zwischentitel / Intertitles:

französisch mit deutscher Übersetzung / French with German translation

Musik / Music by:

Neil Brand (piano)

Günter A. Buchwald (violin)

BUSTERS BUNTE BÜHNE

THE PLAYHOUSE

USA 1921

Regie / Directed by:

Edward F. Cline, Buster Keaton

Drehbuch / Written by:

Buster Keaton, Edward F. Cline

Kamera / Cinematography by:

Elgin Lessley

Darsteller / Cast:

Buster Keaton

Virginia Fox

Joe Roberts

Edward F. Cline

Joe Murphy

Monte Collins

Produktion / Produced by:

Joseph M. Schenck Productions

Premiere:

6.10.1921

Format:

Digital

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time:

23 min

Zwischentitel / Intertitles:

englisch / English

Musik / Music by:

Neil Brand (piano)



Ein ausgeklügeltes Spiel mit Doppelungen, Symmetrien und Spiegelungen. Als Bühnenarbeiter in einem Vaudeville-Theater verliebt sich Buster Keaton in ein Mädchen, das eine zum Verwechseln ähnliche Zwillingsschwester hat. In der berühmten Eröffnungssequenz träumt Buster von einer Aufführung, in der alle Schauspieler, alle Musiker des Orchesters und alle Zuschauer Buster Keatons sind – aufgenommen in unglaublich minutiös ausgeführten Mehrfachbelichtungen des Filmmaterials. / *An ingenious game of duplications, symmetries and reflections. As a stagehand in a vaudeville theatre, Buster Keaton falls in love with a girl who has an identical twin sister. The famous opening sequence has Buster dreaming of a show in which all performers, musicians and audience members are Buster Keaton – the result of an incredibly precise and painstaking series of multiple exposures.*

Besonders die Eingangssequenz fällt auf: alle Personen in diesem Traumtheater sind Keatons, der Mann an der Kasse und der Besucher, jeder von den tanzenden Minstreln, jeder Musiker im Orchestergraben, und auch die Besucherreihen sind besetzt mit Busters. Keaton hat öfters stolz erzählt, wie kompliziert es war, diese Sequenz zu drehen. Es konnte ja immer nur eine Figur aufgenommen werden, wobei der Rest des Objektivs schwarz abgedeckt werden mußte. Der Vorgang mußte achtmal wiederholt werden, achtmal mußte Keatons Kameramann Lessley den Film zurückspulen und neu drehen – und es wurde damals aus der freien Hand gearbeitet, die Kameras hatten noch keinen gleichmäßig laufenden Elektromotor. Die kleinste Schwankung in der Aufnahmegeschwindigkeit hätte die Illusion der gleichzeitig auftretenden, multiplizierten Keatons verdorben. Als Hilfsmittel wurden ein Metronom und ein Banjo benutzt.

Wolfram Tichy: *Buster Keaton. München/Wien 1980*

Buster is awakened and sits up in bed, and some workmen come along and remove the bed and the walls to reveal that it is just a set. Buster works backstage of a theater, apparently longing to instead be onstage and enjoy applause for his many skills. As the set is struck, reality obliterates fantasy and Buster must get back to work.

It stands to reason that the screen's most imaginative comedian would have an interest in the ideas that can be conjured up at different levels of consciousness. Many of Buster Keaton's films explore dreams and imaginings, but in THE PLAYHOUSE it reaches a particularly intricate level of surrealism. Not content with merely dreaming himself as a star or as multitalented, Buster places himself in every role, including several audience members.

James L. Neibaur, Terri Niemi: *Buster Keaton's Silent Shorts: 1920–1923. Lanham 2013*

DAS UNVERWÜSTLICHE HERZ



Ein Meisterwerk des japanischen Kinos in einer neu restaurierten Farbkopie: Zwei Schwestern lieben denselben Mann. Während Toshie, die ältere, dem traditionellen japanischen Frauenbild entspricht, scheu ist und sich nicht traut, ihre Gefühle mitzuteilen, gibt sich ihre jüngere Schwester Reiko modern und aufgeschlossen. Schließlich heiratet sie den Mann, den ihre Schwester heimlich verehrt. Shimizu Film besticht durch seine brillante visuelle Gestaltung und eine bewegte Kamera. / *A masterpiece of Japanese cinema in a restored tinted print: two sisters love the same man. While Toshie, the older of the two, conforms to Japanese tradition, behaving modestly and without betraying her emotions, her younger sister, Reiko, is modern and open-minded. She marries the man her sister secretly loves. Shimizu's mobile camera is part of his captivating film's brilliant visual design.*

DAS UNVERWÜSTLICHE HERZ ist Shimizus ältester überlieferter Film, aber bereits seine 56. Regiearbeit. Er spielt gerne mit Kameraperspektiven, am Schuss-Gegenschuss ist er nicht interessiert. Die Kamera platziert er in unterschiedlichen Entfernungen zu seinen Subjekten und trennt die Einstellungen mit Zwischentiteln. Für eine lange Auseinandersetzung zwischen Reiko und Toshie braucht Shimizu nur eine einzige Einstellung mit ausgefeilter Choreographie der beiden Hauptdarstellerinnen und beweglicher Kamera. Um seinen Bildern Tiefe zu verleihen, verdeckt Shimizu eine Bildhälfte häufig mit einem großen Objekt (einem Auto, einem Tisch) und drängt die Darsteller in die obere Bildhälfte, wobei er sie auch auf vertikaler Achse von den Zuschauern entfernt. Oder er verwendet Schatten oder Objekte, die von der Decke baumeln, um eine Bildtiefe zu suggerieren und seinem Bildrahmen mehr Struktur zu verleihen.

Jecorson, www.sporadicsintillations.blogspot.de

FUE NO SHIRATAMA

Japan 1929

Regie / Directed by:

Hiroshi Shimizu

Drehbuch / Written by:

Tokusaburo Murakami, nach einer Geschichte von / based on a story by Kan Kikuchi

Kamera / Cinematography by:

Taro Sasaki, Rin Masutani, Toshimi Saisho

Darsteller / Cast:

Emiko Yakumo
Minoru Takada
Michiko Oikawa
Atsushi Arai
Shinichiro Komura
Utako Suzuki

Produktion / Produced by:

Shochiku

Premiere: 17.10.1929

Format: 35mm

Farbe / Color:

viragiert / tinted

Länge / Running time: 101 min

Zwischentitel / Intertitles:

japanisch mit englischer Übersetzung / Japanese with English translation

Musik / Music by:

Neil Brand (piano)

This film examines different aspects of modernity through the personalities of two sisters. The elder is in love with Mr Narita, but he marries the younger, only to find that she neglects him and spends her time attending parties and drinking. Thus summarised, one might read the film as essentially conservative – an indictment of a “modern” woman who fails in her wifely duties. But the older sister also personifies an aspect of modernity, since she works as a typist in a Tokyo office. Courtied by her boss, she is introduced to his children, who speak scathingly of her profession, and criticise the morality of working women. Here, Shimizu’s sympathies are clearly with the modern, professional woman against the spoiled and judgemental upper class. The film’s intelligence, in fact, lies in its ambivalent attitude to the modern – an ambivalence that one can trace through Shimizu’s later and finer silent films.

Alexander Jacoby, www.midnighteye.com

DER SCHEICH AUS ARABIEN

THE SHEIK OF ARABY

USA 1927

Regie / Directed by:

Dave Fleischer

Produktion / Produced by:

Weiss Brothers /

Artclass Pictures Corporation

Premiere:

1927

Format:

35mm

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time:

6 min

Zwischentitel / Intertitles:

englisch / English

Musik / Music by:

Neil Brand (piano)

Stewart Tryster (vocal)



1924 erfanden Max und Dave Fleischer ihre „Song Car-Tunes“, Zeichentrickfilme zum Mitsingen: Ein hüpfender Ball über den Wörtern des Liedtexts gibt dem Publikum den Rhythmus vor. Damit das Mitsingen leichter fällt, wird Stewart Tryster vorsingen, dann können alle Zuschauer einstimmen. Der Song „The Sheik of Araby“ entstand 1921 als Anspielung auf den Film THE SHEIK mit Rudolph Valentino und wurde zu einem populären Jazz Standard im Repertoire vieler namhaften Interpreten. / In 1924 Max and Dave Fleischer came up with their “Song Car-Tunes”, animated films to which audiences would sing along; the ball bouncing over the lyrics gave the rhythm. Stewart Tryster will lead, to make chiming in easier. The song “The Sheik of Araby”, published in 1921 as part of the craze that followed the Rudolph Valentino film THE SHEIK, became a popular jazz standard, much recorded by many notable artists.

Over the desert wild and free
Rides the bold Sheik of Ar-a-by.
His Arab band, At his command,
Follow his love's caravan.
Under the shadow of the palms,
He sings to call her to his arms.

I'm the Sheik of Ar-a-by,
Your love belongs to me.
At night when you're asleep,
Into your tent I'll creep;
The stars that shine above,
Will light our way to love.
You'll rule this land with me;
The Sheik of Ar-a-by.

Down in the lo-cal cab-a-rets,
Struts the brave sheik of now-a-days.

Each la-dy fair, loves his sleek hair;
He gives the flap-pers a thrill
Stand-ing a-round he strikes a pose;
Get him some pow-der for his nose.
With a flap-per in his arms
He dan-ces 'till he charms.
He's neck-ing ev'-ry night,
And can he do it right?
He leaves her heart a wreck,
He al-so leaves the check.
With sheiks of now-a-days,
The wom-an al-ways pays.
He's the sheik of now-a-days,
The fash-ion he por-trays.
Armed with a look-ing glass,
He thinks him-self the class.
A sin-gle hair mis-placed

And he would feel dis-graced.
He's ev-en wear-ing stays,
The sheik of now-a-days.
Join in the cho-rus, sing out loud.
Come be a sport and join the crowd.
Clear out your throat; strike the first note:
One lit-tle cough starts you off
No rea-son for you to be shy:
You'll sing it swell, come on and try.

I'm the Sheik of Ar-a-by,
Your love belongs to me.
At night when you're asleep,
Into your tent I'll creep;
The stars that shine above,
Will light our way to love.
You'll rule this land with me;
The Sheik of Ar-a-by.

BLUTSBRÜDERSCHAFT



Aufwändige erste Verfilmung des Abenteuerromans „Beau Geste“ von P.C. Wren: In der nordafrikanischen Wüste wird ein verlassenes Fort entdeckt, dessen Bewohner allesamt getötet wurden. In einer großen Rückblende wird die Geschichte von drei englischen Brüdern erzählt, die der Fremdenlegion beitreten und sich gegen einen sadistischen Kommandanten und gegen Angriffe der Tuaregs wehren müssen. Ein selten gezeigter Filmklassiker, von dem nur diese einzige Filmkopie erhalten ist. / The lavish first filming of the P.C. Wren adventure novel “Beau Geste”; in the North African desert, a fort is discovered with all defenders dead at their posts. The flashback which comprises most of the film tells of three English brothers who join the French Foreign Legion, defending themselves against both Tuareg attacks and their sadistic commander. A rarely seen classic of which only one print survived.

BEAU GESTE

USA 1926

Regie / Directed by:

Herbert Brenon

Drehbuch / Written by:

Paul Schofield, John Russell,
nach dem Roman von / based
on the novel by Percival
Christopher Wren

Kamera / Cinematography by:

J. Roy Hunt

Darsteller / Cast:

Ronald Colman

Neil Hamilton

Ralph Forbes

Norman Trevor

Noah Beery

Alice Joyce

Produktion / Produced by:

Famous Players-Lasky
Corporation/Paramount
Pictures Corporation

Premiere: 25.8.1926

Format: 35mm

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time: 125 min

Zwischentitel / Intertitles:

englisch / English

Musik / Music by:

Neil Brand (piano)

Ein Hetzfilm gegen die Fremdenlegion? In der vorliegenden deutschen Fassung gewiß nicht! Die übereifrigen Franzosen, die Deutschland wegen der Zulassung dieses amerikanischen Films einen Vorwurf machen wollen, mögen ihn sich ansehen. Der Film spielt in der Fremdenlegion, die nun einmal da ist und deren Charakter als Zuflucht aller Heimatlosen nicht zu leugnen ist. Daß es unter Landsknechten aus aller Herren Länder nicht zart zugeht, wo das Soldatenhandwerk überhaupt rau ist, scheint selbstverständlich. Aber viel mehr wird in diesem Film auch nicht gezeigt. Es ist ein Abenteuerfilm, ein Kolonialkriegsfilm, dessen Helden sich zufällig in der Legion gefunden haben und gegen die Araber kämpfen. Mag sein, daß in der Urfassung die Zustände in der Legion ganz kraß geschildert sind und französisches Nationalgefühl vielleicht daran Anstoß nehmen könnte. Die deutsche Fassung ist politisch völlig tendenzlos. Dafür hat schon die Zensur gesorgt.

Reichsfilmblatt, 5.2.1927

The acting is genuinely fine. With small demands made on him, Ronald Colman, by virtue of the character of *Michael* and the situations involving him, wins sympathy in such great good measure that I fear for his future poise in the face of all the admiration he is sure to win wherever the picture is shown. Neil Hamilton touches heights of spiritual nobility undreamed of in the routine rôles he has formerly played, while Ralph Forbes' future on the screen holds rich promise by reason of his auspicious début as the surviving *Geste*.

A more brilliant performance than Noah Beery's as the dastardly *Sergeant Lejaune* could scarcely be imagined, and William Powell as the craven *Boldini* was inspired by superlative skill. Nor must Herbert Brenon, the director, be overlooked in these festoons of praise. *BEAU GESTE* is not perfect, but its merits are so far in excess of its deficiencies that it would be merely captious to mention them.

Norbert Lusk, in: *Picture-Play Magazine*, December 1926

DER GROSSE SCHLUCK

THE BIG SWALLOW

Großbritannien /
Great Britain 1901

Regie / *Directed by:*
James Williamson

Kamera / *Cinematography by:*
James Williamson

Darsteller / *Cast:*
Sam Dalton

Produktion / *Produced by:*
Williamson Kinematograph
Company

Premiere:
15.10.1901

Format:
35mm

Farbe / *Color:*
schwarzweiß / *black and white*

Länge / *Running time:*
1 min

Zwischentitel / *Intertitles:*
keine / *none*

Musik / *Music by:*
Andrea Rottin, Jan Procházka
& Tomáš Majtán



Ein berühmter Film aus der Frühgeschichte des Kinos, der in einer Einstellung gefilmt wurde und die Situation des Filmens spielerisch aufgreift: Wir sehen einen Mann, der auf die Kamera zuläuft und sie zu verschlucken droht. James Williamson war ein Drogist und Fotograf in Brighton, der ab 1894 mit Film experimentierte und zu einem der führenden Filmproduzenten in Europa aufstieg. Er trug entscheidend zur Entwicklung der Filmsprache und neuer Techniken im jungen Medium bei. / *A famous early film, made in one shot and playfully looking at filming itself: we see a man advancing towards the camera, threatening to swallow it. James Williamson was a pharmacist and photographer in Brighton who began to experiment with movies in 1894, eventually becoming one of the leading producers of films in Europe. He made decisive contributions to both the language of film and its technical advances.*

Einer der verblüffendsten Trickfilme, der je gezeigt wurde, war DER GROSSE SCHLUCK. Er zeigt, wie ein Mann, der sich darüber ärgert, von einem Filmnarr gefilmt zu werden, letzteren mitsamt seiner Kamera verschluckt! Der Film verwirrt Tausende von Menschen, die alle nicht herausfinden können, wie er gemacht ist. Dabei ist die Erklärung eigentlich ganz einfach. Der wütende Mann geht langsam auf die Kamera zu, deren Linse auf dem Niveau seines Gesichts ist. Je näher er kommt, desto weniger ist von seinem Körper auf der Leinwand zu sehen, bis das Publikum zuletzt, als sein Gesicht fast die Linse berührt, nur noch eine schwarze Höhle sieht, das Mundesinnere des Mannes. An diesem Punkt wird getrickt: es wird geschnitten auf ein anderes, ebenfalls schwarzes Bild, das aber ein Fenster zeigt, durch das der Kameramann mit seiner Kamera hineintaucht. Das Publikum denkt, er spränge in den Mund des Mannes.

The Bathurst Times, 22.11.1912

At the critical moment the camera was pushed gently over through the window opening, and immediately afterwards the operator dived into the chasm, the last sign of him being his upturned feet as he fell downwards head first into the interior through the window, to alight upon the mattress placed below to receive him. When he had disappeared in this manner the third scene had to be taken. This represented the actor stepping back from the camera after he had devoured his antagonist. When he retreated to the mark on the ground nearest to the camera, the bellows was racked in to its corresponding mark on the base; then the second backward step was made by the actor to the next mark on the ground while the bellows was racked back to the next mark, this succession of stop-motions being in the reverse direction to the advance. As the actor retreated, his teeth were seen to close with a snap. *Frederick A. Talbot: Moving Pictures: How They Are Made And Worked. Philadelphia 1912*

MAIMÄRCHEN



Verfilmung eines impressionistischen Romans von Vilém Mrštík über Helenka, ein schüchternes, naives Mädchen vom Land, das sich in den Neffen des Pastors, Risa, verliebt, der anstatt in der Stadt zu studieren, sich lieber in Kneipen herumtreibt. Interessanter als die etwas vorhersehbare Handlung ist die visuelle Gestaltung des Films. Kameramann Václav Vích betont die lyrischen Momente der Geschichte und fängt die mährische Landschaft in poetischen Bildern ein. / *A film version of an impressionistic novel by Vilém Mrštík about Helenka, a shy and naive country girl who falls in love with the pastor's nephew, Risa, who prefers drinking to studying. The film's visual design is far more interesting than the somewhat predictable development of the plot. Cinematographer Václav Vích emphasises the story's lyrical moments and captures the Moravian landscape in poetic images.*

Im Rahmen dieser spannenden und menschlich so durchfühlten Handlung entsteht vor unseren Augen ein naturgetreues Bild der tschechischen Volkssitten, der farbensatten Trachten, der lustigen Gebräuche, entsteht ein scharfes Bild des Volkes selbst, wie es heute noch in fernen Landstrichen Böhmens lebt und liebt. Der Film DAS MAIMÄRCHEN ist ein Meisterwerk des Regisseurs Karl Anton und des Kameramannes Václav Vích: man weiß wahrlich nicht, wem das größere Lob gebührt. Besonders die Außenaufnahmen des Stückes sind von bannendem Reiz und tiefer, gediegener Schönheit, wie man sie nur äußerst selten zu sehen bekommt. Man dürfte wohl nicht fehl gehen mit der Feststellung, daß dieses Bildwerk das gehaltvollste ist, das man bisher in einem Prager Atelier gedreht hat.

H. W. Schimbera [*Hans Heinz Schimbera, alias Frank Hanus Argus*], in: *Mein Film*, Nr. 55, 1927

POHÁDKA MÁJE

Tschechoslowakei /
Czechoslovakia 1926

Regie / *Directed by:*

Karel Anton

Drehbuch / *Written by:*

Václav Wasserman, nach dem Roman von / *based on the novel by* Vilém Mrštík

Kamera / *Cinematography by:*

Václav Vích

Darsteller / *Cast:* Ferdinand

Kaňkovský, Anna Oplová, Anita

Janová, Jarmila Horáková,

Berta Reifová, Petr Dolan

Produktion / *Produced by:*

Elekta Journal

Premiere:

25.12.1926

Format: 35mm

Farbe / *Color:*

schwarzweiß / *black and white*

Länge / *Running time:*

115 min

Zwischentitel / *Intertitles:*

tschechisch mit deutscher

Übersetzung / *Czech with*

German translation

Musik / *Music by:*

Andrea Rottin, Jan Procházka

& Tomáš Majtán

A lyrical tale of the pure, vernal love affair between a diffident, somewhat naïve girl from a rural backwater and a fairly dissolute, but kind-hearted law student from Prague. The film debut of Jiří Voskovec, appearing under the pseudonym Petr Dolan, who plays student Riša in Anton's bold adaptation of the impressionistic novel by Vilém Mrštík. "In MAY FAIRY TALE Anton showed us what he was really capable of. Indeed, so many things, beginning with the fact that he was able to transform the most literary of romances into a film that keeps the audience firmly in their seats. He took the liberty of introducing several plot variations to this paradigm of sacrosanct national literature, in so doing convincing us of his cinematic vision and his ability to convey non-filmic subject matter in the most filmic way possible," wrote Jiří Voskovec. Rather than the rousing story, today's viewers will be enchanted by Václav Vích's stunning poetic camerawork.

Václav Kofroň, *Karlovy Vary International Film Festival 2015*

DOKTOR SATANSOHN

DOKTOR SATANSOHN

Deutschland / Germany 1916

Regie / Directed by:

Edmund Edel

Drehbuch / Written by:

Edmund Edel

Kamera / Cinematography by:

Ernst Krohn

Darsteller / Cast:

Ernst Lubitsch

Hans Felix

Yo Larte

Marga Köhler

Erich Schönfelder

Produktion / Produced by:

Projektions-AG „Union“

(PAGU)

Premiere:

17.3.1916 (Berlin)

Format:

35mm

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time:

44 min

Zwischentitel / Intertitles:

deutsch / German

Musik / Music by:

Stephen Horne

(piano, flute & accordion)



Ernst Lubitsch spielt die Titelrolle in dieser unterhaltsamen Komödie: den ominösen Besitzer eines „Instituts für Schönheitspflege“. Die alternde Ilona hat ein Auge auf ihren Schwiegersohn geworfen und will sich deshalb verjüngen. Satansohn verwandelt sie daraufhin in ihre Tochter. Allerdings stellt er eine Bedingung: Ilona darf nicht mehr küssen und auch nicht geküsst werden. Das frivole Verwechslungsspiel besticht durch gelungene Trickaufnahmen und geistreichen Witz. / *Ernst Lubitsch plays the title role in this entertaining comedy: the sinister proprietor of an „Institute for Beauty“. The aging Ilona has eyes for her son-in-law and wishes to be younger. Satansohn turns her into her own daughter. But there is a condition: Ilona may never more kiss or be kissed. The frivolous game of transformations is played out complete with accomplished trick photography and ingenious wit.*

Das und recht viel Anderes gibt Gelegenheit zu äusserst gelungenen Trickaufnahmen, die verblüffende Wirkungen sicherlich ausüben werden. Den Höhepunkt bildet der Augenblick, in dem Dr. Satansohn selbst sich in die Verwandelte verliebt und ihr einen Kuß raubt – aber da liegt in seinen Armen plötzlich die Schwiegermutter. Die Sache ist geistreicher als sie auf den ersten Blick erscheint. Edel ist als Regisseur noch besser als er es schon als Verfasser ist, und er hat sich in Lubitsch einen Vertreter der Titelrolle verschrieben, wie ihm der Teufel keinen besseren hätte hervorzaubern können. Marga Köhler gibt die Schwiegermutter gar nicht so älteren Datums, und ein neuer Stern, die sehr schlanke und biegsame Yo Larte die Tochter. Herr Felix als junger Ehegatte hatte unter der Weigerung seiner Frau, sich nicht küssen zu lassen, reichlich zu leiden, litt aber mit Eleganz. Ein Film, der sein Dasein zweifellos höherem Ehrgeiz verdankt.

Lichtbildbühne, 4.3.1916

When he appears in the older woman's mirror, and leaves behind his business card, the scene functions like an advertisement for a film. The woman becomes his first victim in a seduction scene that depends crucially on his presentation skills but that would not take place without the desire of the other, the spectator. When Lubitsch lays down the rules of the transformation process (i. e., the taboo of physical intimacy), he also establishes the play of closeness and distance that constitutes all identification processes in the cinema. The moment when the doctor presents the rejuvenated woman in his magic transformation box anticipates the display of Cesare by Dr. Caligari. But here, the doctor's creature is the product of her own desire, not of somnambulism; here the doctor's accomplishment leads to humorous confusions, not destruction and despair.

Sabine Hake: Passions and Deceptions: The Early Films of Ernst Lubitsch. Princeton 1992

WEIBLICHE JUNGGESELLEN



Ungewöhnlicher Stummfilm, der vier Büroangestellte zeigt, die in einer Wohngemeinschaft leben und sich in einer von Männern dominierten Welt zu behaupten wissen. Dabei zeigt der Film die sozialen Verhältnisse präzise und genau, ohne dabei seine komödiantische Grundstimmung aufzugeben. Die lakonischen Zwischentitel stammen direkt aus dem Roman der Schriftstellerin und Journalistin Elin Wägner, der dem Film zugrundeliegt. Das Schwedische Filminstitut hat den Film neu restauriert. / *An unusual silent film, showing four women in office jobs who share lodgings and know how to assert themselves in a male-dominated world. It showcases an incisive depiction of the social reality of the time, tempered with good-natured humour. The laconic intertitles derive directly from the novel by author and journalist Elin Wägner, on which the film, recently restored by the Swedish Film Institute, is based.*

„Weibliche Junggesellen“ nennt sich eine Gemeinschaft von Frauen, die hart um das Leben zu ringen haben und denen sich die Ehe aus verschiedensten Gründen nicht bietet. Der Grundton des Filmes ist sozial, man könnte beinahe sagen anklägerisch; manchmal ist die Welt gar zu sehr durch die Brille der Frauenrechtlerinnen gesehen, aber dann überwiegt eine Weichheit, die leises Weinen auch in die zart humoristischen Episoden des Filmes bringt, die eine geschickte Hand klug über alle Akte verteilt hat. Der Film bedeutet für uns über den gewiß neuen und fesselnden Inhalt hinaus ein Wiedersehen mit Tora Tege. Ihr größter Erfolg war bisher EROTIKON gewesen. Sie kann ihn auch diesmal nicht überbieten, weil diese einzige Leistung die dem stummen Film, wenn nicht Sprache, so doch Musik verlieh, nur erreicht, nicht übertroffen werden kann. Aber indem sie sich diesmal zur Höhe erhebt, gibt sie dem Film abermals Musik.

Der Kinematograph, 8.6.1924

NORRTULLSLIGAN

Schweden / Sweden 1923

Regie / Directed by:

Per Lindberg

Drehbuch / Written by:

Hjalmar Bergman, nach dem Roman von / based on a novel by Elin Wägner

Kamera / Cinematography by:

Ragnar Westfelt

Darsteller / Cast:

Tora Teje

Inga Tidblad

Renée Björling

Linnéa Hillberg

Egil Eide

Tollie Zellman

Produktion / Produced by:

Bonnierfilm

Premiere: 26.12.1923

Format: 35mm

Farbe / Color:

viragiert / tinted

Länge / Running time: 76 min

Zwischentitel / Intertitles:

schwedisch mit deutscher

Übersetzung / Swedish with German translation

Musik / Music by:

Stephen Horne

(piano, flute & accordion)

The title of the novel, Wägner's first, and only recently published in English, literally means the Northgate League (often translated into the folksier "Gang") and refers to a working-class district where the quartet of pink collar ladies make their home. The newly minted English-language title, however, is stripped of any local color and conveys more plainly the challenges these young women face as they jostle alongside other rats in the modern race: "Men and Other Misfortunes." The misfortunes are familiar as they still menace us today: sexual harassment, prejudice against single-parenting, the wage gap, the glass ceiling, and an unforgiving capitalism that pits poor against poor in a wealth-rules-all world. But neither the book nor the film are a mere socialist tract, and under Per Lindberg's deft direction, the film captures the delicate moments among the difficulties written about by Wägner.

Shari Kizirian, in: San Francisco Silent Film Festival Catalogue 2015

Unser Engagement für Kultur.

Kunst und Kultur als Lebenselixier der Region

Musik, Theater, Tanz, Literatur oder die Vielfalt der Museen: Ein breites kulturelles Angebot macht unsere Region lebendig und gibt ihr ein Gesicht. Daher unterstützen wir Highlights wie das Beethovenfest Bonn oder die lit.cologne, aber auch die vielen kleinen Theater, Bühnen und Gruppen in Köln und Bonn.

LIEBE UND PFLICHTEN



Ein Familiendrama um eine Frau, die sich selbst treu bleibt und sich gegen die feudalen Traditionen stellt. Die früh verstorbene, legendäre Star Ruan Lingyu brilliert als Studentin, Mutter und am Ende sogar in einer Doppelrolle als alte Frau und Tochter. Die Außenaufnahmen des vom taiwanesischen Filmarchiv digital restaurierten und in dieser Form zum ersten Mal in Europa gezeigten Meisterwerks des chinesischen Stummfilms entstanden in den Straßen von Shanghai. / *A family drama about a woman who remains true to herself in the face of feudal traditions. The legendary, short-lived star Ruan Lingyu shines as a student, a mother and, finally, in a double role as old woman and daughter. The exterior shots of this masterpiece of Chinese silent cinema, now reappearing in Europe after its digital restoration by the Taiwanese film archive, were shot on location in the streets of Shanghai.*

LIEBE UND PFLICHTEN basiert auf dem gleichnamigen Roman einer polnischen Autorin, die in den 20er Jahren mit ihrem chinesischen Mann in Peking lebte. In ihrem Buch schildert sie die tragische Liebesgeschichte zweier Jugendlicher, die Tür an Tür heranwachsen, aber nicht zueinander finden können, da das Mädchen von ihrer Familie an einen anderen Mann verheiratet wird. Jahre später treffen die Liebenden einander wieder. LIEBE UND PFLICHTEN war Teil einer größeren Sammlung von Büchern und Artefakten, die Li Shih-tseng 1933 in der *Chinese International Library* in Genf eingelagert hatte. 1950 brach die Schweiz die diplomatischen Beziehungen mit der Republik China (Taiwan) ab, und die Sammlung kam in die Nationalbibliothek von Montevideo, bevor sie 1993 schließlich nach Taiwan verschifft wurde. Das chinesische Filmarchiv in Taipei stellte ein 35mm-Negativ der Originalnitrofilmkopie her.

Bérénice Reynaud, Katalog der Viennale, Wien 2005

LIAN AI YU YI WU

China 1931

Regie / Directed by:

Wancang Bu

Drehbuch / Written by:

Zhu Shilin, nach dem Roman von / based on the novel by Stephanie Rosen-Hua

Kamera / Cinematography by:

Huang Shofen

Darsteller / Cast:

Ruan Ling-yu

Jin Yan

Chen Yanyan

Liu Jiquan

Li Ying

Produktion / Produced by:

United Picture Service

Premiere:

5.4.1931 (Shanghai)

Format:

Digital

Farbe / Color:

viragiert / tinted

Länge / Running time: 152 min

Zwischentitel / Intertitles:

kantonesisch mit englischen

Untertiteln / Cantonese with

English subtitles

Musik / Music by:

Joachim Bärenz (piano)

LOVE AND DUTY belongs to those films that can make us believe in miracles. Considered lost for more than half a century, it was rediscovered fully intact far away from China, the country where it was produced in 1931 in the belongings of a former high-ranking officer in the Chinese Nationalist Army, who was for many years the Republic of China's consul in Uruguay. The third production of one of the main film companies of China, the United Picture Service (U.P.S.), with two of the biggest stars of the early 1930's playing in it, it is both a beautiful film and an important landmark in the history of the company and of Chinese cinema. It represents the climax of an art that Chinese filmmakers were eager to master – the art of silent films as they were made in Hollywood – as well as one of the last demonstrations of that art. Soon, technology, as well as the chaos of Chinese history, will bring new challenges. *Anne Kerlan: A Chinese production with Hollywood taste; Paris 2015*

ERFAHRENE FRAU GESUCHT

SYNTHETIC SIN

USA 1929

Regie / Directed by:

William A. Seiter

Drehbuch / Written by:

Thomas J. Geraghty, Tom

Reed, nach dem Stück von /
based on the play by Frederic

H. Hatton, Fanny L. Hatton

Kamera / Cinematography by:

Sidney Hickox, Alvin Knechtel

Darsteller / Cast:

Colleen Moore

Antonio Moreno

Edythe Chapman

Kathryn McGuire

Gertrude Howard

Gertrude Astor

Produktion / Produced by:

First National Pictures

Premiere:

6.1.1929

Format: Digital

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time:

70 min

Zwischentitel / Intertitles:

englisch / English

Musik / Music by:

Joachim Bärenz (piano)



Ein unerfahrenes Mädchen kommt nach New York, um das sündhafte Großstadtleben kennenzulernen. Die äußerst unterhaltsame Komödie lebt vom heute weitgehend vergessenen Stummfilmstar Colleen Moore, der das Image des „flapper girl“ der „roaring twenties“ prägte: Ein lebenslustiges Mädchen mit kurzem Bob-Haarschnitt, kurzem Rock und bequemen Kleidern, das sich schminkt, Alkohol trinkt, raucht, zu Jazz-Musik tanzt und sich selbstbewusst über die Regeln des „guten Benehmens“ hinwegsetzt. / *An inexperienced girl comes to New York in order to acquaint herself with the seamier side of big city life. At the heart of this very entertaining comedy is flapper silent star Colleen Moore, who is ripe for rediscovery: full of joie de vivre, with a pageboy hairstyle, clothes and make-up suitable for dancing to jazz, and who smokes, drinks and breaks any other rules that might get in the way of a good time.*

Da Betty viel netter, viel natürlicher, viel frecher ist als alle anderen Jungfrauen des Städtchens, wirft Anthony beide Poetenaugen auf sie. Betty, die schon immer den Theaterfimmel gehabt hat, weiß es durchzusetzen, dass sie in seinem neuesten Drama die Hauptrolle, eine raffinierte Mondäne, spielt. Der Durchfall ist grauenhaft, Betty „stinkt ab“, wie es so schön im Theaterjargon heißt, und man erklärt ihr tröstend, sie sei eben für eine derartige Rolle nicht „erfahren“ genug. Tödlich verletzt, beschließt nun Betty, es der gehässigen Bagage gehörig zu geben. Und also rückt sie aus, dampft nach New York ab, um in der Hudson-Metropole eine „Erfahrene“ zu werden. Sie landet in einem Hotel, das nur von den Herren und Damen der „Unterwelt“ bewohnt wird, aber trotz größten Klamauks, trotz wilder Verbrecherschlachten und Mördermeetings gelingt es Betty nicht, das nötige Quantum an „Verkommenheit“ zu erlangen.

Lichtbildbühne, 21.1.1930

Dumb girls are too rare now to be popular screen material. But those with a taste for a fine characterization will find much in the picture to delight them. Colleen Moore is an exceedingly talented girl, a fact that she impresses on us in this picture every moment she is on the screen. There are two high spots in her acting: she imitates Paderewski at the piano in a manner that will bring roars of laughter from any audience, and during a long dolly shot showing her walking along the street as the first adventure in the life of sin she has determined to live, she gives us a succession of facial expressions which show us the strides she is making in perfecting that branch of her art. In this day and age when we are told constantly that all our young people sin, and when the screen busies itself in presenting so many scenes of the wild life they lead, it is refreshing to have on the screen one young girl who would like to sin, but who doesn't know how.

The Film Spectator, 15.12.1928

ZWEI TAGE



Ein beeindruckendes Kammerspiel um einen alten Diener in einer reichen Villa, die im russischen Bürgerkrieg abwechselnd von den Weißen und den Roten besetzt wird. Erstaunlich ungeschönt beschreibt der Film die Verhaltensweisen sowohl der Revolutionäre als auch der Verteidiger des alten Systems. Der erst kürzlich wiederentdeckte Film wurde wegen seiner Hauptfigur mit Murnaus DER LETZTE MANN verglichen und war der erste Film aus der Ukraine, der auch in den USA im Kino lief. / *An impressive and intimate work about a servant at a villa alternately occupied by Reds and Whites during the civil war in Russia. Both revolutionaries and defenders of the old system are described with astonishing frankness. The recently rediscovered film has drawn comparisons between its main character and that of Murnau's THE LAST LAUGH and was the first Ukrainian film shown in the USA.*

Während des Bürgerkriegs flieht eine adlige Familie vor den Revolutionären und lässt den Besitz in der Obhut des Hausdieners zurück, der sich äußerst loyal verhält, den verirren Sohn seiner Herrschaft rettet, die Bolschewiki und in gewisser Weise selbst seinen eigenen Sohn, wegen ihrer nichtedlen Umgangsformen verachtet. Der scheinbar niveauvollere Stil der zaristischen Offiziere entpuppt sich bei ihrer Rückkehr als leeres Ritual, das dem Diener aber ein Gefühl der Sicherheit vermittelt. Als der gerettete Sohn der Herrschaft seinen Sohn verrät und dieser erschossen wird, bricht für den Vater die Welt und alle Ordnung zusammen. Er selbst stirbt, ohne wirklich eine Bewusstwerdung zu durchlaufen. Bis in kleinste Nuancen hinein wird dies psychologisch realistisch erzählt. Präzis gebaute Sets, in denen der Hauptdarsteller agiert, eine expressive Kamera und ein erstaunlich langsamer Rhythmus ergeben fast ein Kammerspiel ...

Bodo Schönfelder, in: *Kinema Kommunal*, Nr. 4/2013

DVA DNI

Ukraine 1927

Regie / Directed by:

Heorhii Stabovyi

Drehbuch / Written by:

Solomon Lazurin

Kamera / Cinematography by:

Danylo Demutskyi

Darsteller / Cast:

Ivan Zamychkovskyi

Sergeiy Minin

Valeriy Hakkebush

Olga Nazarova

Mili Taut-Korso

Produktion / Produced by:

VUFKU

Premiere:

7.11.1927 (Kiev)

Format:

35mm

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time:

66 min

Zwischentitel / Intertitles:

russisch mit deutscher

Übersetzung / Russian with

German translation

Musik / Music by:

Stephen Horne

(piano, flute & accordion)

The situation of Revolution and its devastation, of the needs and justification of both sides and the influence of Revolution falling suddenly upon a large country mansion gave an absorbing situation. For the situation was built on reality, and not in any dramatic convention, where revolutionaries, whether Russian, French or Balkan, are shown as sweeping down on everything and leaving only fire and havoc in their wake. How the personal element functioned through the working out of impersonal aims was marvellously shown, how human met human, not how man met fiend. The parts were flawlessly played. Ivan Zamychkovsky as the old man is beyond praise. The son of the house, and his own son were equal, in their places, magnificent. The casting could not, in fact, have been better. It was hard to realise how it can have been so good. Technique was stimulating, simple and experienced. Two Days once seen can never be forgotten.

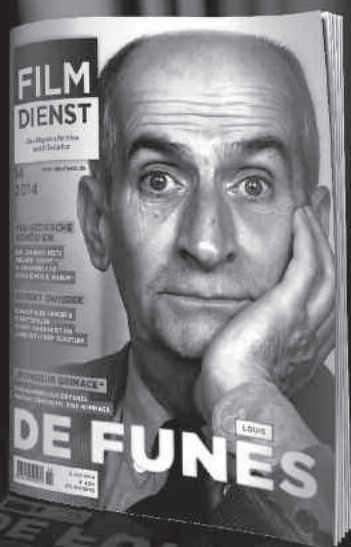
Kenneth MacPherson, in: *Close Up*, September 1928

„DIE MEISTEN LEBEN IN DEN RUINEN IHRER GEWOHNHEITEN“

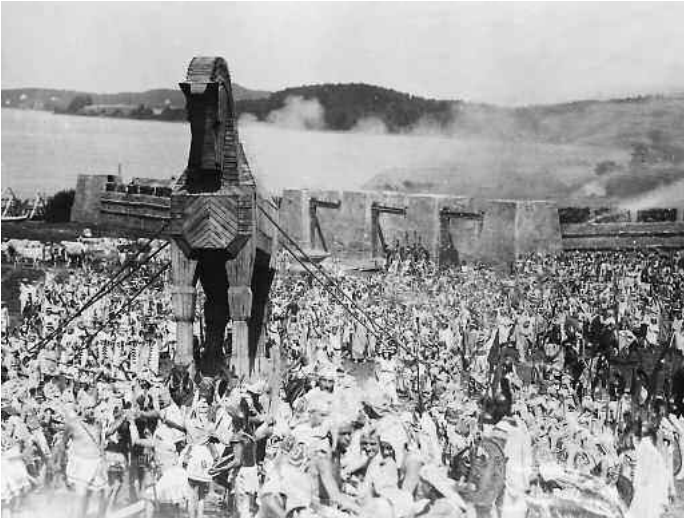
JEAN COCTEAU

WISSEN
WAS
LÄUFT

- ▶ NEUE FILME, AKTEURE, FILM-KUNST
- ▶ ZUGANG ZUR FILMDATENBANK
- ▶ ALLE 14 TAGE NEU
- ▶ NOCH HEUTE 3 AUSGABEN GRATIS
BESTELLEN UNTER
www.filmdienst.de/stummfilmtage2015
Bitte geben Sie folgenden Bestellcode ein: 10009.
Sie können Ihre Bestellung auch gerne telefonisch
unter 0228 26000 251 aufgeben.



HELENA, DER UNTERGANG TROJAS



Einer der aufwändigsten Monumentalfilme: Die Geschichte der geraubten Helena und des Kampfs um Troja präsentiert ein furioses Wagenrennen, eine Löwenjagd, eine Seeschlacht, bei der 50 Schiffe versenkt wurden, die Zerstörung einer Stadt und Massenszenen mit Hunderte von Statisten. HELENA wurde in alle Welt exportiert. 2002 wurde eine erste Rekonstruktion des Films im Bonner Stummfilmfestival gezeigt, nun wurde er digitalisiert und um inzwischen neu aufgefundene Szenen ergänzt. / *One of the most elaborate film epics; the story of the Trojan war fought over the lovely Helen presents a wild chariot race, a lion hunt, a sea battle in which 50 ships were sunk, a city's destruction and hundreds of extras. HELEN was exported all over the world. A first reconstruction was shown at the Bonn Silent Film Festival in 2002; it has now been digitised and supplemented with scenes that have since been found.*

Nach dem zweiten Teil können wir mit Befriedigung sagen, dass Manfred Noa einen wirklich guten Großfilm hergestellt hat. Dieses Lob zerfällt in zwei Teile: „gut“ und „Großfilm“. „Großfilm“: also große Prachtentfaltung. Sogar ungeheure. Verschwenderrische Architektur. Fabelhafte Gewänder. Kämpfe. Riesenbrand. Tänze und Feste (= nackte Beine, nicht zu knapp). Nehmt alles in allem: alles ist da, was das Publikum, wie Fabrikant, Verleiher und Theaterbesitzer einstimmig sagen, im Kino sehen will und gern bezahlt. Zweitens: „Gut“ = wohlverstanden, in Verbindung mit „Großfilm“. Ein „guter Großfilm“, d. h. auf der Ebene des Großfilms eine gelungene Verwirklichung. Opernmäßig-breites Ensemble: das Schwergewicht liegt auf der räumlichen Disposition der großen Ensembleszenen. Interessant ist zu sehen, wie Kyser versucht hat, dem epischen Relief Homers dramatisch-psychologische Hintergründe hinzuzudenken.

Willy Haas, in: *Film-Kurier*, 5.2.1924

HELENA, DER UNTERGANG TROJAS

Deutschland / Germany 1924

Regie / Directed by:

Manfred Noa

Drehbuch / Written by:

Hans Kyser

Kamera / Cinematography by:

Gustav Preiss, Ewald Daub

Darsteller / Cast:

Edy Darclea

Wladimir Gaidarow

Hanna Ralph

Albert Steinrück

Carl de Vogt

Albert Bassermann

Adele Sandrock

Produktion / Produced by:

Bavaria-Film AG

Premiere:

21.1.1924, 4.2.1924 (Berlin)

Format:

Digital

Farbe / Color:

viragiert / tinted

Länge / Running time:

216 min

Zwischentitel / Intertitles:

deutsch mit englischen

Untertiteln / German with

English subtitles

There is a tradition here to the fact that should a picture be mediocre everybody concerned is starred, the name of the producing company is printed in large caps and everything possible is done to throw sand in the eyes of critics and exhibitors. But on the other hand, should the nature be of sterling worth, although of foreign birth, then the system is "hush-bush," and all are robbed of their legitimate kudos. HELEN OF TROY, shown at the Palace by Cosmograph, is one of the latter. Of mixed Italian and Teutonic origin, it is a brilliant production in every way. As a spectacle carrying the imprint of truth and realism it would make D.W. Griffith sit up and consider his laurels, while the acting has never been bettered from the anonymous leads to the tiniest small part. The story of fair Helen's rape by Paris to the fall of Troy is faithfully adhered to, and the greater part of the feature is devoted to the long-drawn-out fight between the Greeks and Trojans.

Variety, 9 February 1925

DER JÜNGLING AUS DER FREMDE

PUTTING PANTS ON PHILIP

USA 1927

Regie / Directed by:

Clyde Bruckman

Drehbuch / Written by:

Leo McCarey, H.M. Walker

Kamera / Cinematography by:

George Stevens

Darsteller / Cast:

Stan Laurel

Oliver Hardy

Sam Lufkin

Harvey Clark

Ed Brandenburg

Dorothy Coburn

Produktion / Produced by:

Hal Roach Studios

Premiere:

3.12.1927

Format:

Digital

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time:

20 min

Zwischentitel / Intertitles:

englisch mit deutscher

Übersetzung / English with

German translation

Musik / Music by:

Joachim Bärenz (piano)



Ein ungewöhnlicher früher Film mit Stan Laurel und Oliver Hardy, in dem die beiden ausnahmsweise nicht als Paar auftreten. Oliver Hardy bekommt Besuch von seinem sonderbaren Neffen aus Schottland, der jeder attraktiven Frau nachläuft und zudem einen Schottenrock trägt. Alle Versuche, Stan von seinem Schottenrock zu befreien und ihn in eine Hose zu stecken, scheitern kläglich. Ständig verursacht er Aufregungen und Straßenaufläufe, für die sich sein Onkel zu Tode schämt. / *An unusual early Laurel and Hardy film, in which their status is not that of a pair. Oliver Hardy is visited by his peculiar nephew from Scotland, who wears a kilt and pursues every female he finds attractive. Getting Stan out of the kilt and into trousers is no easy task, and it constantly fails as it is interrupted by incidents that mortify the uncle as crowds form in the street time and again.*

Laurel bezeichnete den Zweiakter rückblickend als den ersten echten Laurel-und-Hardy-Film. Hardy spielt darin Piedmont Mumblethunder, der seinen schottischen Neffe Philip, einen Schürzenjäger im Schottenrock, am Überseekei von Los Angeles abholt und mit dem jungen Mann so manche Peinlichkeit erlebt. In diesem Streifen zeigt Laurel spagatartige Freuden-sprünge, die später zu Luftsprüngen werden, wenn Stan aufgeregter oder wütend ist. Billy Wilder hat mit Marilyn Monroe in DAS VERFLIXTE 7. JAHR (THE SEVEN YEAR ITCH) von 1955 hin-reißend Philips hochgewehten Schottenrock nachempfunden. *Norbert Aping: Das kleine Dick-und-Doof-Buch; Marburg 2014*

„Eine sehr sauber, auch einfallsreich, wenn auch nicht immer so geistreich zusammengedichtete Grotteske, die aber so viel gesunden Humor bringt, dass man, ob intellektuell oder nicht, ob Jüngling, Greis am Stabe, nicht unerheblich lacht.“

Reichsfilmblatt Nr. 11, 17. März 1928

On the face of it there would seem to be little here to unite this perfectly made little film with the later Laurel and Hardy comedies, but looking deeper we can see the dynamics of the partnership being set in motion, giving perhaps at least psychological credence to Laurel's denoting of it as their first film. The film is an exploration of Stan's "otherness," his incapability of being absorbed into society, of being accepted by it. This otherness is inseparable, again, from his infantility. Even what would seem to be the most jarring contradiction to this – Philip's skirt-chasing proclivity – is, as played by Stan, more related to the woman chasing of Harpo Marx than anything inherently sexual. Philip's pursuit, arms outstretched, is like that of a toddler chasing a brightly colored toy. As with Harpo, there is no sense here that Philip has an inkling as to what should occur if he succeeds in catching up with the female he pursues.

Kyp Harness: The Art of Laurel and Hardy. Jefferson 2006

DER WIDERSPENSTIGEN ZÄHMUNG



Shakespeares berühmte Komödie ist der einzige Film, in dem das Traumpaar des amerikanischen Stummfilms gemeinsam auftrat: Douglas Fairbanks und Mary Pickford. Lange wurde nach einem Stoff mit gleich wichtigen Rollen für beide gesucht. **THE TAMING OF THE SHREW** wurde in den USA als ein früher Tonfilm, in Europa hingegen nur in einer stummen Version vertrieben. Von dieser hat sich eine deutsche Fassung erhalten, die zum ersten Mal seit über 80 Jahren wieder zu sehen ist. / *Shakespeare's comedy marked the only joint film appearance of the most beloved real-life couple of American silent cinema: Douglas Fairbanks and Mary Pickford. The search for a property that would give them equal roles was long. THE TAMING OF THE SHREW was an early American talkie, but was only released in Europe as a silent. The German version has survived and may now be seen again for the first time in over 80 years.*

Und doch, das Sonderbare ist, man kann ihr nicht böse sein. Sie macht es so rührend, dieses „Shakespeare Spielen“, mit ihrem braun gebrannten „Doug“, der seine Rolle wie eine flatternde Standarte durch den Film trägt. Sie bleibt weit hinter ihm zurück im ersten Teil, auf ihren extra hohen Absätzen – man sieht sie nicht – die ihr größeres Format für die „Widerspenstige“ geben sollen, die sie spielt, aber nie und nimmer mehr ist. Am Schluß allerdings, da holt sie ihn doch ein. Da kann man neckisch, etwa ein kleiner Deibel, schlau und süß, da kann man Mary Pickford sein, die einzige Mary Pickford in der Welt, möge der Himmel sie uns so erhalten, denn er kann sie nicht ersetzen. Der Film ist ein großer Jux, als das ist es offensichtlich gemeint. Fortwährende Lachsalven während einer Vorschau zeugen dafür, Shakespeare hätte mitgelacht, wenn er dabei gewesen, garantiert diesmal, denn wir wissen, er hatte Sinn für Humor.

Chaparral, in: *Film-Kurier*, 26.10.1929

THE TAMING OF THE SHREW

USA 1929

Regie / Directed by:

Sam Taylor

Drehbuch / Written by:

Sam Taylor, nach dem Stück von / based on the play by William Shakespeare

Kamera / Cinematography by:

Karl Struss

Darsteller / Cast:

Mary Pickford

Douglas Fairbanks

Edwin Maxwell

Joseph Cawthorn

Clyde Cook

Geoffrey Wardwell

Dorothy Jordan

Produktion / Produced by:

Elton Corporation /

Pickford Corporation

Premiere: 26.10.1929

Format: 35mm

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time: 62 min

Zwischentitel / Intertitles:

deutsch / German

Musik / Music by:

Joachim Bärenz (piano)

Sam Taylor's SHREW is rich in visual humor. Petruchio's arrival at the wedding – reported action in the original text – and the wedding itself become central scenes in the film. Fairbanks in tatters on his swayback nag, a jackboot perched jauntily on his head, recalls his earlier portrayal of D'Artagnan in THE THREE MUSKETEERS (1921). But the essence of the brazen character of Petruchio is perhaps best captured in the church, when, while the marriage ceremony is being read, Fairbanks nonchalantly munches an apple, thwarting decorum and visibly shaking the priest as well as his bride-to-be, whose foot needs to be stomped in order to prompt, almost involuntarily, her reluctant and painful "I do." Edwin Maxwell's Baptista Minola here, as elsewhere in the film, effectively conveys his sense of comic incredulity.

John C. Tibbetts, James M. Welsh: His Majesty the American: The Cinema of Douglas Fairbanks, Sr. South Brunswick/New York 1977



www.edition-filmmuseum.com



**DVDs von ungewöhnlichen Filmen und Archivschätzen.
Unusual films and archival treasures on quality DVD.**



Internationale Stummfilmtage im Filmmuseum München

Wie in den vergangenen Jahren eröffnet das Filmmuseum München sein Programm nach der Sommerpause mit Höhepunkten der Bonner Stummfilmtage. Zur Aufführung kommen Filme, die in München lange nicht mehr zu sehen waren.

Donnerstag, 3. September 2015, 19.00 Uhr

DOKTOR SATANSOHN

D 1916, Edmund Edel
44 min, Originalfassung

SYNTHETIC SIN – ERFAHRENE FRAU GESUCHT

USA 1929, William A. Seiter
72 min, Originalfassung, 🎵 Richard Siedhoff

Freitag, 4. September 2015, 18.30 Uhr

ČINY I LJUDI – AUF DEN HUND GEKOMMEN

Sowjetunion 1929, Michail Doller, Jakov Protazanov
73 min, deutsche Untertitel, 🎵 Richard Siedhoff

Freitag, 4. September 2015, 21.00 Uhr

THE SHEIK OF ARABY

USA 1927, Dave Fleischer
6 min, Originalfassung

BEAU GESTE – BLUTSBRÜDERSCHAFT

USA 1926, Herbert Brenon
125 min, Originalfassung, 🎵 Günter A. Buchwald

Samstag, 5. September 2015, 18.30 Uhr

**NORRTULLSLIGAN
WEIBLICHE JUNGESSELN**

Schweden 1923, Per Lindberg
76 min, deutsche Untertitel, 🎵 Günter A. Buchwald

Samstag, 5. September 2015, 21.00 Uhr

VARIÉTÉ

Deutschland 1925, Ewald André Dupont
104 min, Originalfassung, 🎵 Richard Siedhoff

Sonntag, 6. September 2015, 18.30 Uhr

**DVA DNI
ZWEI TAGE**

Ukraine 1927, Heorhii Stabovjii
66 min, deutsche Untertitel, 🎵 Joachim Bärenz

Sonntag, 6. September 2015, 21.00 Uhr

**THE PLAYHOUSE
BUSTERS BUNTE BÜHNE**

USA 1921, Buster Keaton, Edward F. Cline
23 min, Originalfassung

**THE WAY OF THE STRONG
DER WEG DES STARKEN**

USA 1928, Frank Capra
61 min, Originalfassung, 🎵 Günter A. Buchwald

Dienstag, 8. September 2015, 18.30 Uhr

**OI PERIPETEIES TOU VILLAR
DIE ABENTEUER DES VILAR**

Griechenland 1924, Joseph Hepp
23 min, deutsche Untertitel

**LA PROIE DU VENT
DIE BEUTE DES WINDES**

Frankreich 1927, René Clair
83 min, deutsche Untertitel, 🎵 Joachim Bärenz

Mittwoch, 9. September 2015, 19.00 Uhr

**LIAN AI YU YI WU
LIEBE UND PFLICHTEN**

China 1931, Wancang Bu
152 min, englische Untertitel, 🎵 Joachim Bärenz

WDR 5

**Nicht stumm...
Nicht Film...**

...aber

**richtig
gutes
Radio**

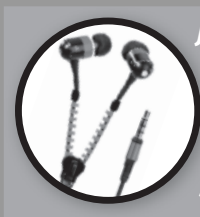
Hören erleben. WDR 5

wdr5.de

Im Radio:
In Bonn auf
88,0 MHz

Nie mehr im falschen Film!

Erfahren Sie in epd Film alles über die guten Filme und wie Sie sie finden: epd Film bietet Filmkritiken, Themen-specials, Porträts, DVD- und TV-Tipps, Interviews und Festivalberichte.



*Jetzt 3 Ausgaben für nur 9,90 € testen (40 % Rabatt) und In-Ear-Headset sichern!**



epd Film ist erhältlich im Abo, am Kiosk, online und als App für alle Tablets und Smartphones.

Gleich bestellen: Telefon 069 - 580 98 191
www.epd-film.de oder E-Mail kundenservice@epd-film.de

* Das In-Ear-Headset erhalten Sie dann zusätzlich, wenn Sie uns dazu berechtigen, nach Ablauf des Bezugs telefonisch nach Ihrer Meinung zum Inhalt zu fragen.

schnüßs

Das Bonner Stadtmagazin

POLITIK · MUSIK · FILM · THEATER · KUNST · LITERATUR · KLEINANZEIGEN · TERMINE

Foto: Thilo Beu

WIR BEGLEITEN BONN...

...und nicht nur ins Kino!

SEIT 37 JAHREN UNBEZAHLBAR
und trotzdem jeden Monat gratis!

BUNDESKUNSTHALLE

FILMNÄCHTE

AUF DEM DACH DER
BUNDESKUNSTHALLE

27. August – 5. September 2015 in Bonn



In Kooperation mit der Bonner Kinemathek e.V.

Im Programm:

Birdman (Do., 27.8.)

Victoria (Fr., 28.8.)

Magic in the Moonlight (Sa., 29.8.)

Die Gärtnerin von Versailles (So., 30.8.)

Frühstück bei Tiffany (Mo., 31.8.)

Das ewige Leben (Di., 1.9.)

Letztes Jahr in Marienbad (Mi., 2.9.)

Kurzfilmprogramm

„Kurze Filme für hohe Dächer“ (Do., 3.9.)

Inherent Vice – Natürliche Mängel (Fr., 4.9.)

A Girl walks Home alone at Night (Sa., 5.9.)

Alle Informationen und Reservierung unter www.bonnerkinemathek.de

Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland

Museumsmeile Bonn, Friedrich-Ebert-Allee 4, 53113 Bonn, T +49 228 9171-200

www.bundeskunsthalle.de

Foto: © Bildagentur.com

10+

GineKids

21. bis 27.9.2015

Filmfestival

„BLICK IN DIE WELT“

Montag, 21.9.2015

9 Uhr: Heimat ist ... (Kurzfilme)

11 Uhr: Giraffada

15 Uhr: Heimat ist ... (Kurzfilme)

Dienstag, 22.09.2015

9 Uhr: Horizon Beautiful

11 Uhr: Das Mädchen Wadjda

17 Uhr: Horizon Beautiful

Mittwoch, 23.09.2015

9 Uhr: Shana – The Wolf's Music

11 Uhr: Blutsbrüder teilen alles

17 Uhr: Shana – The Wolf's Music

Donnerstag, 24.09.2015

17 Uhr: Blutsbrüder teilen alles

Freitag, 25.09.2015

15 Uhr: Das Mädchen Wadjda

Samstag, 26.09.2015

15 Uhr: Giraffada

Sonntag, 27.09.2015

17 Uhr: Das Mädchen Wadjda

Kultur
Rucksack
NRW



FÖRDERVEREIN
FILMKULTUR
BONN

BONNER KINEMATHEK

kino in der

bnofabrik

www.foerderverein-filmkultur.de



**Förderverein Filmkultur
Bonn präsentiert**

Filmclub

**im Kino in der
Brotfabrik**

**2015/2
Innovatives
Erzählen II**



Filme die erzählen, dass es einem den Atem verschlägt – Autorenfilmer wie David Lynch, Peter Greenaway und Alain Resnais erfinden seit den 1970er Jahren ganz eigene Visionen des Kinos. (Alp-)Traumwelten, ästhetische Puzzles, heiter-philosophische Filmexperimente ... ab September an jedem 2. Dienstag im Monat um 19 Uhr in der Reihe Filmclub im Kino in der Brotfabrik, mit Einführungen und Filmgespräch. Weitere Informationen unter: www.film-ist-kultur.de

Beethoven
ORCHESTER
Bonn

Wir spielen für Dich!

BOB GOES FINAL SYMPHONY

Sa 29. August 2015, 20 Uhr
Beethovenhalle

**Nobuo Uematsu |
Masashi Hamauzu**
Final Symphony II –
music from FINAL FANTASY®
V, VIII, IX und XIII
(Arr. von Jonne Valtonen, Roger
Wanamo und Masashi Hamauzu)
WELTPREMIERE!

Nino Kerl Moderation
Mischa Cheung Klavier
Beethoven Orchester Bonn
Eckehard Stier Dirigent

Karten: € 44 | 39 | 33 | 27 | 22
Der Vorverkauf hat bereits am
1. Mai 2015 begonnen.

Theater- und Konzertkasse:
0228-77 80 08
www.bonnticket.de, 0228-50 20 10

www.beethoven-orchester.de



Final Symphony/Final Symphony II ® & © 2013-2015 Merregnon Studios. Licensed by Square Enix.
FINAL FANTASY is a registered trademark or trademark of Square Enix Group Co., Ltd.

General-Anzeiger
ga-bonn.de

WDR 3
Kulturpartner

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



**FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.**



PIANO-RUMLER.de



Meisterbetrieb Bonn-Beuel



STEINWAY - PARTNER
B O N N

Verkauf • Vermietung • Stimmung
Reparaturen • Transporte • Konzertverleih

Königswinterer Str. 111-113, 53227 Bonn-Beuel
Tel.: 0228 468846 • Fax: 0228 4222374

<http://www.piano-rumler.de>
info@piano-rumler.de

Impressum

Veranstalter

Förderverein Filmkultur Bonn e.V.
in Kooperation mit der Rheinischen
Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn,
dem AstA Bonn, dem Filmmuseum
München, der Bonner Kinemathek e.V.
und dem LVR-LandesMuseum Bonn

Projektleitung

Sigrid Limprecht

Künstlerische Leitung

Stefan Drössler

Festivalmanagement

Franziska Kremser-Klinkertz

Pressearbeit und Website

Kristina Wydra

Programmheft Redaktion

Stewart Tryster, Stefan Drössler

Finanzverwaltung

Bärbel Lotter

Technische Koordination

Rüdiger Ruß

Projektionstechnik

Christopher Mondt, Peter Sprenger

Kopienlogistik

Bernhard Gugsch

Leinwand, Ton und Licht

Philipp Wiechert

Übersetzungen

David Dreves, Maria-Theresia Kaltenmaier,
Andrea Kirchhartz, Mirko Kraetsch,
Stewart Tryster

Mitarbeiter

Frithjof Becker, Markus Becker,
Tina Behrendt, Melanie Dietrich,
Nadine Dreidoppel, Victor Ferine,
Marius von Graes, Alexa Hagemann,
Tobias Heinrichs, Florian Hoffmann,
Ulli Klinkertz, Milena Kowalski,
Kai-Uwe Kriegel, Lana Kvitelashvili,
Wolfgang Lange, Lea Maiworm,
Moritz Mogen, Artur Schmidt,
Ansgar Thiele

Plakat, Web- und Titelgestaltung

Crolla Lewis, Aachen

LAYOUT

Heiner Gassen

Vorspann

framefloor.film and tv design, TrickWilk

Druck

Blautonmedien Design & Druck, Troisdorf

Auflage

15.000

Für die Bereitstellung von Archiv-Kopien, Bildmaterial und Auführungsgenehmigungen danken wir

British Film Institute, London
Bundesarchiv, Berlin
Cinémathèque Française, Paris
Cinematographische Commerz Anstalt
Deutsches Filminstitut, Frankfurt
Filmarchiv Austria, Wien
Filmmuseum München
Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung
Gosfilmfond, Moskau
Greek Film Archive, Athen
Library of Congress, Washington
Národní filmový archiv, Prag
National Film Center, Tokyo
Neue Visionen, Berlin
Park Circus, London
Svenska Filminstitutet, Stockholm
Tainiothiki Tis Ellados, Athen
Taiwan Film Institute, Taipei
Edward Watz, Lam

Für Unterstützung danken wir

Kulturamt der Bundesstadt Bonn
Film und Medien Stiftung NRW
BKM – Filmförderung des Bundes
Beethovenfest Bonn
Verwaltung der Universität Bonn
LVR-LandesMuseum, Bonn
Universitätsgesellschaft, Bonn
Asta der Uni Bonn
Getränke Service Vendel
Kulcic Promotion
Tschechisches Zentrum Düsseldorf

allen Inserenten, Spenderinnen,
Mitarbeitern, Helferinnen und Freunden
sowie:

Peter Bagrov, Anna Batistova,
Camille Blot-Wellens, Oleg Bockhov,
Michal Bregant, Frauke Brückner,
Emilie Cauquy, Manuela Cleto,
Angela Frechen, Stephanie Hausmann,
Hans-Jacob Heuser, Michael Hoch,
Teresa Huang, Christian Ketels,
Michael Knoche, Nadine Konzack,
Ansgar Leitzke, Britta Lengowski,
Samantha Leroy, Mike Mashon,
Claudia Michalak, Christoph Michel,
Petra Müller, Sungji Oh, Phaedra
Papadopoulou, Martin Schneider,
Martin Schumacher, Barbara Schütz,
Lynanne Schweighofer, Akira Tochigi,
Mark Truesdale, Fumiko Tsuneishi,
Gabriele Uelsberg, Gerhard Ullmann,
Klaus Volkmer, Jon Wengström,
Nikolaus Wostry, Howard Yang

Förderverein Filmkultur Bonn e.V.

Kreuzstraße 16, 53225 Bonn

Tel.: 0228 / 47 85 68, Fax: 0228 / 46 47 67

www.internationale-stummfilmtage.de

Spendenkonto

Förderverein Filmkultur

Sparkasse KölnBonn (BLZ 370 501 98)

Kto.-Nr.: 32 920 167

(Stichwort: Spende Sommerkino)

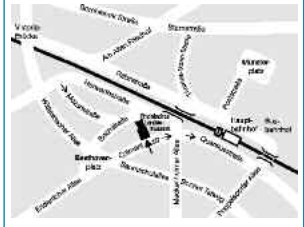


LVR-LandesMuseum Bonn

Colmantstraße 14–16

53115 Bonn (hinter dem Hauptbahnhof)

Vorbestellung: 0228 / 47 84 89



Die Veranstaltungen finden bei
jedem Wetter statt. Einlass ist ab
19 Uhr. Es können keine Plätze
reserviert werden, bitte seien Sie
rechtzeitig da.

Die Veranstaltungen im Arkadenhof
kosten keinen Eintritt. Bitte beachten
Sie die Spendenboxen am Ausgang.

BONNER KINEMATHEK
kino in der
troisdorfer

**FÖRDERVEREIN
FILMKULTUR
BONN**

GÜNNEWIG
Hotel BRUNNEN Bonn

LVR
Qualität für Menschen

**LA
CINEMATHEQUE
FRANÇAISE**

Asta

**internationale
Stummfilmtage**

BEETHOVEN FEST BONN

4.9. - 4.10.
2015



Musik und Tanz

www.beethovenfest.de/tanz/

Tickets +49(0) 228 - 50 20 13 13

Deutsche Post DHL
Group



Sparkasse
KölnBonn

Deutsche
Welle

FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.



arte

**KLASSIKER DES
STUMMFILMS**

IN DER ARTE EDITION

WWW.ARTE.TV/EDITION

AUF ARTE CINEMA

WWW.ARTE.TV/STUMMFILM